

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

31. Mai bis 13. Juni

12/2025

Laufental-Lützelal – Am Blauen – Thierstein –
Schwarzbubenland Ost



Anselm Grün

Der bekannteste Mönch Deutschlands ist im Pfarrblattgebiet zu Besuch und spricht über den Tod und das, was danach kommt.

Seiten 2 und 3

Die Gerontologin Carmen Frei plädiert dafür, bis ins hohe Alter aktiv zu sein: «Das Alter ist eine spannende Phase – nutzt sie!»

Seiten 4 und 5

In etwas Vertrautes hineinsterven

Anselm Grün über den Tod und das, was danach kommt

Er ist der bekannteste Mönch Deutschlands und Autor zahlreicher Bücher: Anselm Grün. Immer wieder setzt er sich mit dem Thema Tod auseinander. Anlässlich einer Ausstellung zum Thema «Palliative Care» kommt er ins Pfarrblattgebiet. Wir haben mit ihm über die Angst vor dem Tod, gesprochen – und darüber, was danach kommt.

Warum haben viele Menschen Angst vor dem Tod und was sind dabei die häufigsten Ängste?

Anselm Grün: Eine Angst ist, geliebte Menschen, zum Beispiel die Kinder oder den Partner, allein zu lassen. Dann gibt es die Angst, das eigene Leben nicht richtig gelebt oder etwas versäumt zu haben. Einige Menschen haben Angst vor dem Kontrollverlust, der mit dem Tod einhergeht. Das eigene Leben wird ihnen aus der Hand genommen. Und dann gibt es natürlich die Angst verbunden mit der Frage, was nach dem Tod kommt. Manche

Menschen haben Angst vor der Ungewissheit, andere vor Bildern von Hölle und Gericht.

Wie können wir mit diesen Ängsten umgehen?

Die Angst will uns einladen, den Augenblick bewusst zu leben und uns die Frage zu stellen: Welche Lebensspur möchte ich in dieser Welt hinterlassen – vielleicht gerade heute? Das ist ein wichtiger Aspekt: Die Angst als Einladung zum Leben.

Die Angst vor dem, was kommt, ist eine Chance darüber nachzudenken und zu re-

flektieren, welches Gottesbild wir haben. Wir können uns damit auseinandersetzen, welche Prägungen wir in unserer Kindheit erlebt haben und was wir heute glauben. In einem nächsten Schritt kommt dann die Frage: Wie kann ich aus diesen Erkenntnissen heraus meinen Glauben daran stärken, dass der Tod nicht Ende ist, sondern Vollendung?

Dann hat die Angst in gewissem Sinne auch etwas Positives?

Ja, auf jeden Fall. Der Tod gehört wesentlich zum Menschen. Wer versucht, ihn mit vielen Aktivitäten zu verdrängen, lebt an sich selbst vorbei. C.G. Jung (Schweizer Psychiater und Begründer der analytischen Psychologie; Anm. d. Red.) sagte dazu: Ab der Lebensmitte bleibt nur lebendig, wer zu sterben bereit ist. Und das ist nur, wer das Gefühl hat, dass der Tod nicht ein Abschneiden, sondern Vollendung ist.

Warum spielen Bilder Ihrer Meinung nach eine so wichtige Rolle, wenn wir über den Tod und das, was danach kommt, sprechen?

Wir können über Gott und das ewige Leben nur in Bildern sprechen. In der Bibel finden sich viele Bilder: vom Festmahl, vom Paradies, vom Daheimsein, von der Wohnung, die Christus uns bereitet, oder die Theologie der Gotteschau. Wir dürften diesen Bildern trauen. Gleichzeitig ist uns aber auch bewusst, dass Gott und das ewige Leben sich letztlich keiner bildlichen Vorstellung vollständig fügen.

Pater Anselm Grün im «Lichtblick»-Gebiet

Anlässlich der Wanderausstellung zum 20. Todestag von Cicely Saunders, der Mutter der Palliative Care-Bewegung, kommt Pater Anselm Grün zu uns ins «Lichtblick»-Gebiet. Er wird an der Vernissage persönliche Gedanken zum Thema Endlichkeit teilen, die auf die Ausstellung vorbereiten.

«Was bedeutet für mich Endlichkeit?», Referat von Anselm Grün

13. Juni, von 17.30 – 20.30 Uhr

Nordklosterrain 1, 5630 Muri (AG)

Anmeldung erforderlich (beschränkte Platzzahl): Tel. 062 838 06 55 oder unter palliative-begleitung.ch/aktuelles-downloads-links/anmeldung/

Veranstalter: Palliative und Spiritual Care der Aargauer Landeskirchen

Haben Sie ein Lieblingsbild aus der Bibel für die Hoffnung auf das Leben nach dem Tod?

Das Bild der Vollendung, also dass all die Trübungen meines Lebens, die durch Fehler und Schwächen entstanden sind, gereinigt werden und dass diese eigentliche Gestalt eins wird mit Gott, aber auch mit all den Menschen, die ich geliebt und mit denen ich gelebt habe. Ausserdem mag ich das Bild aus Johannes 14. Dort wird gesagt, dass Jesus uns eine Wohnung bereitet. Das male ich mir weiter aus, denn ich glaube, dass nicht nur Jesus die Wohnung vorbereitet, sondern auch die Menschen, die uns wichtig waren und die vor uns gestorben sind. Sie haben etwas von uns mitgenommen, was wir mit ihnen geteilt haben, Liebe, Freude, Erfahrungen. Ich mag das Bild, dass wir in etwas Vertrautes hineinsterven.

Sie sind dieses Jahr 80 Jahre alt geworden. Das Thema Tod beschäftigt Sie aber schon länger. Bereits 2008 haben Sie ein Buch dazu veröffentlicht. Hat sich Ihr persönlicher Umgang mit der Endlichkeit in dieser Zeit verändert?

Auch früher habe ich mir ins Bewusstsein gerufen, dass beispielweise jede Autofahrt die letzte gewesen sein könnte. Und das hat mich schon immer eingeladen, bewusst zu leben. Damals wollte ich noch möglichst lange leben und wirken, und ich hatte noch viele Pläne. Mit 80 Jahren komme ich dem Tod natürlicherweise näher. Das gehört zum Leben dazu. Ich lebe bewusst, aber ich stehe nicht unter

Denkanstösse von Anselm Grün

Veränderter Alltag durch eine neue Sicht auf den Tod

Indem wir uns bewusst machen, dass jeder Tag der letzte sein könnte,

- schätzen wir Begegnungen mit lieben Menschen mehr;
- sprechen wir achtsamer;
- werden unsere Gespräche tiefgründiger und fruchtbarer;
- nehmen wir die Natur bewusster wahr.

dem Druck, noch alles Mögliche leisten zu müssen. Stattdessen geniesse ich den Augenblick. Ich habe keine Pläne, sondern antworte auf das, was ist. Selbstverständlich plane ich bereits die Kurse für nächstes Jahr, aber immer mit dem Gedanken: ich weiss ja nicht, was werden wird.

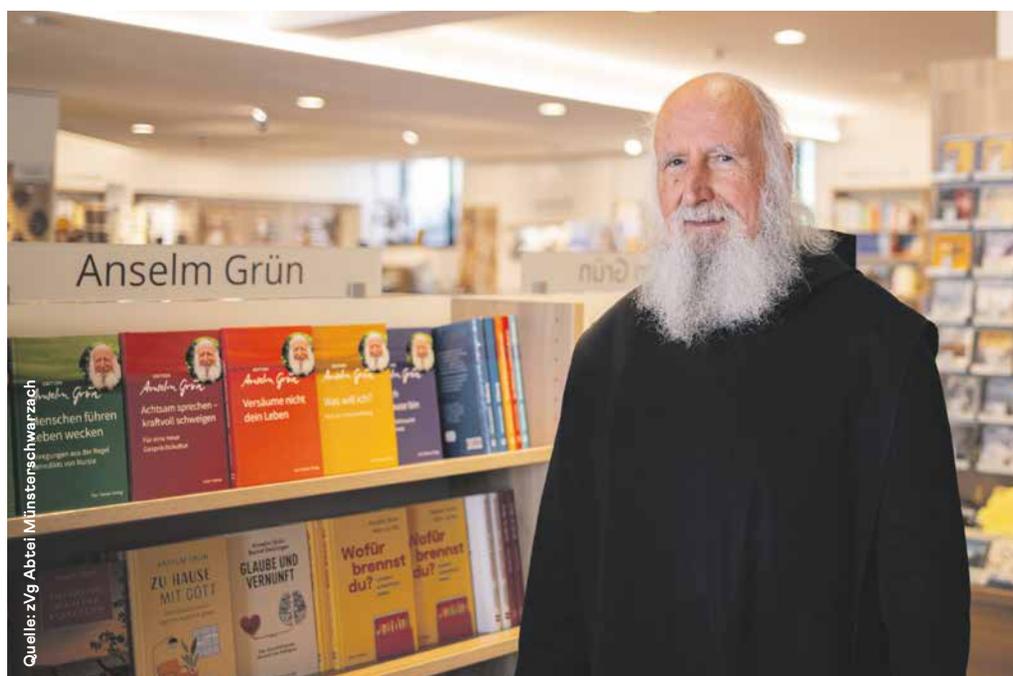
Welche Auswirkung hat unsere Vorstellung vom Tod auf unser Leben?

Wenn wir daran glauben, dass der Tod nicht das Ende ist, setzen wir uns nicht unter Druck, alles im Leben erreichen zu müssen. Wir verfolgen unsere Ziele mit Hoffnung und Zuver-

sicht, aber wir sind nicht enttäuscht, wenn wir nicht mehr «mit dabei» sind. So gewinnen wir an Gelassenheit und Freiheit und sind bereit, im Hier und Jetzt zu leben und eines Tages dankbar zurückzuschauen auf das Leben, das wir geführt haben.

Zum Schluss noch eine Geschichte, welchen Einfluss es haben kann, sich mit dem Tod zu beschäftigen, statt ihn zu verdrängen. Ein Mönch wurde gefragt, warum er vor nichts Angst hat. Er antwortete: «Weil ich mir täglich den Tod vor Augen halte. Das ist Befreiung von der Angst.»

Das Interview führte Leonie Wollensack



Pater Anselm Grün ist für seine Bücher rund um die Themen Spiritualität und Lebenshilfe bekannt, in denen er oft psychologisches Wissen mit theologischer Reflexion verbindet.

Carmen Frei ist Gerontologin, Journalistin, Ritualgestalterin und Malbegleiterin. In ihren Vorträgen plädiert sie dafür, bis ins hohe Alter aktiv zu sein: «Das Alter ist eine so spannende Phase – nutzt sie! Das Leben hält noch viele Aufgaben für uns bereit.»



Altern – aufregend anders

Die Gerontologin Carmen Frei schafft neue, positive Altersbilder

Pflegenotstand und schwindende AHV-Reserven sind Aspekte des Alterns, die medial omnipräsent sind. Sie prägen unser Bild vom Altern. Da ist das Gespräch mit Carmen Frei eine Offenbarung. Als Gerontologin hält sie Vorträge unter dem Titel «Altern – aufregend anders». «Ich will den Blick aufs Altern erweitern und neue Altersbilder dazufügen. Ich will die Leute aber auch aufregen, im positiven Sinn», sagt Frei.

30 Jahre Altern brauchen einen Plan

Vor zehn Jahren hat die Journalistin und langjährige Chefredaktorin des früheren Aargauer Pfarrblatts «Horizonte» einen Masterabschluss in Gerontologie gemacht. Seither nimmt sie viele Dinge mit der «Altersbrille» wahr, wie sie sagt. Im Gespräch mit Menschen und in ihren Referaten will sie ein neues Bewusstsein schaffen für die Phase im Leben, die meist mit der Pensionierung beginnt und gut und gerne 30 Jahre dauern kann. Wenn im persönlichen Umfeld jemand mit 60 Jahren stirbt, verzerrt das die Wahrnehmung, und es geht vergessen, dass statistisch gesehen die Chance intakt ist, gegen 90 Jahre alt zu werden. Frei stellt klar: «Die Spanne des Alterns

ist heute gleich lang wie im Mittelalter das ganze Leben. Es ist wichtig, für diese Phase einen Plan zu haben.»

Einen Plan für das Altern zu haben ist für die Einzelperson genauso wichtig wie für die Gesellschaft. Frei zeigt anhand einer Grafik, dass die Bevölkerungsverteilung in der Schweiz keine Pyramide mit breiter Basis und schmaler Spitze mehr bildet, sondern die geburtenstarken Jahrgänge 1946 bis 1964, die «Baby-Boo-

mer» (siehe Box), eine Beule in der oberen Hälfte bilden. Dieser Altersüberhang in unserer Gesellschaft ist ein neues Phänomen in der Menschheitsgeschichte.

Durch die Pensionierung der geburtenstarken Boomer-Jahrgänge werden die Herausforderungen des Altersüberhangs offensichtlicher. Frei erklärt: «Der grosse Schub, wenn diese Menschen vom Arbeitsmarkt weggehen, steht uns demnächst bevor. Wir haben keinen Fach-

Die Generation der «Baby-Boomer»

Schon vor Kriegsende, aber vor allem in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg kam es zu einem Anstieg der Geburtenhäufigkeit (Baby-Boom) und bis Mitte der 1960er-Jahre blieben die Geburtenraten hoch. Demografisch entscheidend für den 'Baby-Boom' war, dass mehr Frauen Kinder zur Welt brachten. Das bürgerliche Ehemodell – Vater voll erwerbstätig, Mutter vollzeitlich für Kinder und Haushalt da – war in den Nachkriegsjahren unangefochten, speziell in der Schweiz noch ohne Frauenstimmrecht. Viele Mütter zogen sich aus dem Arbeitsmarkt zurück, so dass die wirtschaftlich expandierende Schweiz auch wegen des Geburtendefizits der 1920er- und 1930er-Jahre zu wenig Arbeitskräfte hatte. So kam es in der Nachkriegszeit zur vermehrten Einwanderung junger Arbeitskräfte in die Schweiz. Die hohe Geburtenzahl kombiniert mit der Zuwanderung führte zu so hohen demografischen Wachstumsraten wie nie zuvor in der Schweiz. Durch die Verhütungspille kam es ab 1965/66 zu einem Rückgang der Geburten, und seit 1972 weist die Schweiz ein Geburtenniveau auf, das tiefer liegt als zur demografischen Reproduktion notwendig wäre.

Nach François Höpflinger: Bevölkerungswandel Schweiz, Okt. 2020. Online-Version: www.hoepflinger.com

Schwerpunkt Altern

kräftemangel, sondern einen Arbeitskräftemangel. Zwei Personen gehen, nur eine kommt nach.» Da komme die AHV als Umverteilungsmaschine natürlich an ihre Grenzen: «Es ist eine einfache Milchbüchlirechnung, dass sich die Kasse schneller leert als füllt.» Die Gerontologin plädiert dafür, dass die Boomer-Generation einen Beitrag dazu leistet, diese Herausforderungen zu meistern. Manchmal macht sie sich mit ihren Anregungen unbeliebt, doch sie findet es wichtig, einige Missverständnisse klarzustellen.

Die Masse macht den Unterschied

Die Babyboomer-Generation sei sich selten bewusst, dass sie so viele sind und grosses Gewicht in der Gesellschaft haben. Viele schrieben die positiven Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte vor allem ihrer Arbeitsmoral und ihrer Leistung zu, weiss Frei. Dabei übersähen sie aber den wichtigsten Faktor: «Die Masse macht's!» Viele Leute brachten viel Talent und Arbeitskraft zusammen, was Fortschritte in allen Lebensbereichen ermöglichte.

Die Boomer-Generation hat – eben auch dank ihrer Masse – viel geleistet und stellt darum hohe Ansprüche an die nächste Generation. Diese ist jedoch mengenmässig unterlegen und kann den Forderungen nur dank technologischem Fortschritt annähernd entsprechen. In diesem Punkt leistet die 56-Jährige in ihren Vorträgen, aber auch im persönlichen Umfeld, Aufklärungsarbeit. Sie will die Diskussion zwischen den Generationen fördern, speziell ausserhalb der Familie. «In der Familie ist man zu lieb miteinander, es gibt selten eine wirkliche Auseinandersetzung. Es wäre wichtig, den

Austausch zwischen den Generationen zu institutionalisieren.»

Kirche ist als Arbeitgeberin Vorbild

Wichtige Botschaften, die Frei den Menschen um die 60 vermitteln will, sind, das Altern als Lebensabschnitt zu planen, sich nicht früh pensionieren zu lassen und sich nach der Pensionierung nicht vollständig ins Private zurückzuziehen. Wenn Gleichaltrige um die Welt jetten oder mit dem Wohnmobil an den Nordpol fahren, kann die Grossmutter, die einfach «nur» die Enkel hütet und am Mittagstisch hilft, unter Druck kommen. Dabei machen genau solche Tätigkeiten und die damit einhergehende gesellschaftliche Wertschätzung ältere Menschen zufrieden und gesünder. Sich freiwillig zu engagieren, wirkt sich rundum positiv aus: «Wer eine sinnstiftende freiwillige Tätigkeit findet, tut sich selbst etwas Gutes und gibt der Gesellschaft etwas zurück.»

Eine vorbildliche Arbeitgeberin sei in dieser Hinsicht die Kirche, sagt Carmen Frei: «Wo sonst erreicht man erst im Alter von 75 Jahren das Pensionsalter, wie unsere Bischöfe? Auch in einem Kloster arbeiten alle bis ins hohe Alter. Die Gemeinschaft findet dem Alter angepasste Aufgaben.» Die Kirchen hätten allerdings auch brachliegendes Potential im Umgang mit den jüngeren, deutlich kirchenferneren Seniorinnen und Senioren. Sie müssten vermehrt Projekte auf die Beine stellen, die den Kontakt zwischen den Generationen fördern und auf die Sinnfrage eingehen, findet Frei: «Sinnfindung und innerliches Reifen sind riesige Bedürfnisse im Altern.» Ebenfalls wichtig seien Projekte, die Begegnungen fördern, möglichst altersgemischt: «Man kann

Die Demografie deutet darauf hin, dass spannende Jahre auf uns warten – aufregend anders.



Jetzt anmelden!

Am Dienstag, 3. Juni, lädt der Aargauische Katholische Frauenbund AKF im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pfefferoni» zum Vortrag von Carmen Frei «Altern – aufregend anders» in Aarau ein. Nach dem Vortrag beleuchtet ein intergenerationeller Austausch mit den beiden Studentinnen Jacqueline Wick und Natalie Schönbächler die Sicht auf die alternde Gesellschaft. Ort: Bullingerhaus Aarau, Seminarraum 1. Eintreffen: 17.30 Uhr, Referat: 18 Uhr, Podium und Fragen: 20 Uhr, danach Apéro. Eintritt: Fr. 25.– / AKF-Mitglieder Fr. 20.– Informationen und Anmeldung: AKF-Geschäftsstelle, Baden, T 056 668 26 42 oder info@frauenbund-aargau.ch. Bitte möglichst rasch anmelden, spätestens bis am 30. Mai.

dem Menschen alles wegnehmen, doch ohne soziale Kontakte geht er ein.»

Alte Menschen so lange wie möglich am Gemeinschaftsleben teilhaben zu lassen, beginnt bei banalen Dingen: «Ich bin grosse Verfechterin des Kirchen-Klos, also von mehr öffentlichen WC-Anlagen», sagt Carmen Frei, und würde es begrüßen, wenn die Kirchen auch auf so grundlegende menschliche Bedürfnisse eingehen.

Möglichkeit, Abschied zu nehmen

Wer einen Plan für sein eigenes Altern machen will, kann vom Ende her denken und sich beispielsweise mit seiner Beisetzung befassen. Obwohl so viele Menschen wie noch nie zuvor ins «sterbefähige» Alter kommen, wird das Thema gerne verdrängt, beobachtet Carmen Frei. Sie arbeitet auch als Ritualbegleiterin und findet es schade, dass immer weniger öffentliche Abdankungen stattfinden. «Dabei ist Anteilnahme eine so stärkende Kraft.» Auch das Sterben mit Sterbehilfeorganisationen wie Exit wird zunehmen, prophezeit Carmen Frei: «Wer 80 Jahre lang Vollgas geben konnte, wird Mühe damit haben, pflegebedürftig zu sein.» Auch in diesem Punkt sieht sie eine Aufgabe für die Kirche: «Wer einen Sinn in seinem Leben sieht, empfindet es als wertvoll bis zum Schluss.» Frei selbst freut sich auf das Abenteuer Altern und sagt: «Die nächsten zwei, drei Jahrzehnte sind eine grossartige Chance für alle Generationen, Altersbilder positiv zu wandeln und das Altern aufregend anders neu zu erfinden.»

Marie-Christine Andres

«Wir brechen ein Tabu»

Rosmarie Wydler-Wälti kann nicht in Ruhe Kuchen backen und Kinder hüten, während die Schweiz Gefahr läuft, die Klimaziele zu verpassen. Darum hat sie mit den KlimaSeniorinnen vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gegen die Schweiz geklagt.

Wie geht es Ihnen als 75-jährige Frau?

Rosmarie Wydler-Wälti: Ich persönlich fühle mich als alte Frau nicht benachteiligt. Als Feministin weiss ich, dass Frauen im Alter unsichtbar werden. Aber ich habe nie unter Altersdiskriminierung gelitten. Seit die Anhörungen am Europäischen Gerichtshof begonnen haben und ich dadurch in den Medien bekannt wurde, nehmen mich die Menschen wieder wahr. Sie sprechen mich an, lächeln mir zu.

Was ist das Schöne am Alter?

Das Schöne ist, dass wir uns alles leisten können. Wir müssen niemandem gefallen, nicht Angst haben um unsere Arbeitsstelle. Isabel Allende hat es so formuliert: «Wir alten Frauen haben nichts zu verlieren. Wir müssen nicht mehr beliebt sein, wir müssen nichts mehr tun, um schön zu sein, um aufzufallen. Wir können uns alles leisten. Nun müssen wir uns nur noch zusammenschliessen und die Welt retten.»

Läuft man dann nicht Gefahr, nicht mehr ernst genommen zu werden?

Die bürgerlichen Männer finden uns wohl schon lange lächerlich. Als alte Frauen haben wir mit unserem Aktivismus ein Tabu gebrochen. Normalerweise hüten wir Kinder und backen Kuchen. Zu hören sind nur die alten weissen Männer, die uns die Welt erklären. Seit wir den Schweizer Staat verklagt haben, kamen wir in allen Medien und sind in der ganzen Welt bekannt und erhalten Anerkennung. Das ist eine narzisstische Kränkung für viele Männer.

Welche Reaktionen haben Sie bekommen?

«Euch hätte man früher auf dem Scheiterhaufen verbrannt», stand in einer Mail an mich. Meine Antwort darauf: Heute kann man uns nicht mehr umbringen, nur noch ignorieren. Wir wurden auch als mediengeile alte Weiber bezeichnet. Daraus sprechen Neid und Frust.

Sie zeigen sich solidarisch mit Menschen in anderen Ländern, die vom Klimawandel betroffen sind und mit Generationen, die noch nicht mal geboren sind und dann wird Ihnen Egoismus vorgeworfen. Was macht das mit Ihnen?

Aus verfahrenstechnischen Gründen mussten wir ausschliesslich für die Rechte von uns alten, als besonders vom Klima betroffenen Frauen sprechen. Das wurde uns immer wieder als Egoismus ausgelegt. Nach dem Urteil dürfen wir uns offen solidarisieren mit allen Menschen, die von den negativen Folgen des Klimawandels betroffen sind. Wir kämpften und kämpfen nicht für uns alleine, sondern für unsere Enkelkinder, die wir betreuen, alle Menschen, den Planeten.

Wir haben keinen Anspruch auf Wohlstand auf Kosten anderer Menschen.

Kennen Sie das Argument, die Baby-boomer-Generation sei schuld an der Klimakrise?

Ja, und es stimmt, dass unsere Generation viel Schaden verursacht hat. Es gab schon damals Stimmen, die vor der Klimaerwärmung warnen, aber die breite Öffentlichkeit hatte dieses Bewusstsein nicht. Schuld hätten wir auf uns geladen, wenn wir es gewusst und nicht danach gehandelt hätten.

Wissen heute alle Menschen, wie es um das Klima steht?

Jedes Schulkind weiss, dass es möglichst auf Flugreisen verzichten und wenig Fleisch essen sollte. Wer das alles dennoch tut, macht sich schon irgendwie schuldig. Wir müssen nicht perfekt sein, aber wir müssen immer wieder einen Effort machen.

Wie ging es nach dem Urteil und der negativen Reaktion des Parlaments und des Bundesrats weiter?

Wir haben weitergemacht. Wir bleiben so lange dran, bis wir merken, dass der Bund vorwärts macht mit neuen Gesetzen und neuen Massnahmen, damit er die Klimaziele erreichen kann. Bis es unseren Kampf nicht mehr braucht. Ich hoffe, wir erleben das noch. Nach dem Urteil war ich so froh, dass der Kampf nun vorbei ist, und dann kam die Reaktion aus der Politik, und der Kampf ging weiter. Das war ein grosser Frust.

Was haben Sie damals gedacht?

Weitermachen, noch mehr Drive! Solange unsere Politiker die Schweizer Klimapolitik loben, während wir auf dem Klimawandel-Leistungsindex Jahr für Jahr zurückfallen, müssen wir KlimaSeniorinnen dranbleiben. Die Rede vom Schutz unseres Wohlstandes finde ich besonders stossend.

Warum?

Wir haben keinen Anspruch auf Wohlstand auf Kosten anderer Menschen. Da melden sich bei mir meine christlichen Werte. Ausserdem beruht unser Wohlstand auch auf Ausbeutung und sogar Sklavenhandel.

Wie geht es weiter?

Wir KlimaSeniorinnen gehen an Veranstaltungen, geben Interviews, machen uns weiter bekannt. Wir bekommen fast täglich Anfragen, auch aus anderen Ländern. Wir sind etwa eingeladen nach Frankfurt von der Europäischen Zentralbank. Vergangenes Jahr war ich mit einer Kollegin in Athen, eingeladen von griechischen Frauen und Greenpeace, die sich von uns inspirieren lassen wollten, von uns! Wir sind neun Frauen im Vorstand und zwei, drei weitere helfen uns. Gemeinsam versuchen wir, die Einladungen wahrzunehmen. Wir könnten schon noch etwas Unterstützung gebrauchen. Mitglieder sind wir über 3000 Frauen ab 64 Jahren.

Filmtipp

«Trop chaud – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland»



Pia Hollenstein, Rosmarie Wydler-Wälti und Anne Mahrer bei den Verhandlungen am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Filmbild «Trop chaud – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland» © louisevaacinema.ch

Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte der Seniorinnen, die vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gegen den Schweizer Staat wegen unzureichendem Klimaschutz klagten. Nach mehreren Abweisungen vor Schweizer Gerichten wurde dort ihr Recht auf ein gesundes Umfeld anerkannt. Das Urteil ist darum über die Schweizer Grenzen hinaus bahnbrechend, weil es den Klimaschutz als Menschenrecht etabliert. Trotzdem entschied die Schweizer Regierung, das Urteil nicht zu befolgen, was zu Kontroversen über Demokratie und Gewaltenteilung führte.

Der Film ist ein Gerichtskrimi und rollt den Fall nochmals verständlich von vorne auf. So rücken ein Jahr nach dem Urteil des EGM die kämpferischen KlimaSeniorinnen wiederum ins Rampenlicht, um unermüdlich für wirksame Klimamassnahmen zu kämpfen, damit auch die Schweiz die Pariser Klimaziele erreichen kann.

«TROP CHAUD – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland» Schweiz 2025;
Regie: Daniel Hitzig und Benjamin Weiss; Besetzung: KlimaSeniorinnen

Hier läuft der Film im Kino mit Spezialvorführungen:



Woraus ziehen Sie die Kraft, immer weiterzumachen?

Ich fühle mich als Teil der Bewegung. Ich bin nicht allein, wir halten zusammen. Ausserdem haben wir sehr viel Arbeit in das Projekt gesteckt. Wir machen weiter gegen die Arroganz der Schweizer Politik.

Hat die Reaktion auf das Urteil Ihr Verhältnis zur Schweiz verändert?

Ich bin nach wie vor stolz, Schweizerin zu sein. Aber die Schweiz hat eine Chance verpasst, Pionierin zu sein. Ich wünschte mir, die Schweizer Politik würde einmal nicht abwarten, sondern proaktiv etwas anpacken.

Seit Kaiseraugst sind Sie Aktivistin, warum sind Sie nicht in die Politik gegangen?

Anfänglich wollten wir Feministinnen die Frauenpartei gründen. Wir waren gegen Grosskonzerne, gegen Atomkraftwerke und Atomwaffen, gegen die Wehrpflicht und für Sozialeinsätze und gegen Kitas, weil wir die Sorgearbeit mit den Vätern teilen wollten. Damals war ich scheu und hätte niemals öffentlich sprechen können. Als es darum ging, Kandidatinnen für den Nationalrat aufzustellen, scheiterte das Projekt. Von 2007 bis 2019 war ich Mitglied der Integralen Politik. Mit meinem Kollegen und Umweltaktivisten

Martin Vosseler haben wir uns für den Nationalrat aufstellen lassen, wurden aber nicht gewählt.

Heute sind Sie nicht mehr scheu.

Nein, ich habe durch meine Arbeit als Kindergärtnerin und Erwachsenenbildnerin gelernt vor Menschen zu sprechen. Wenn ich etwas sage, das mir wichtig ist, dann habe ich kein Lampenfieber. Neulich am Kirchentag in Hannover habe ich in einer vollen Kirche gesprochen, da war ich in meiner Mission. Ich werde ausserdem bestärkt durch Menschen, die auf mich zukommen und mir sagen, dass sie durch mich Inspiration, Hoffnung und Mut bekommen.

Welche Rolle spielt Ihr Glaube?

Früher war ich fromm und habe Sonntagschule gegeben. Heute spüre ich das Bedürfnis, mich für die Kinder einzusetzen, die nichts dafür können, dass wir den Planeten kaputt machen. Und für meine Nächsten im globalen Süden, die unter den Folgen leiden, die wir verursacht haben.

Woraus schöpfen Sie Ihre Kraft?

Es gibt mir Kraft, wenn ich an Veranstaltungen bin und dort Zuspruch bekomme. Ich brauche aber auch den täglichen Spaziergang in der Natur mit meinem Mann. Stille, schöne Konzerte, meine Grosskinder, überhaupt meine Familie.

Was können wir als Christinnen und als Christen vom Klimawandel lernen?

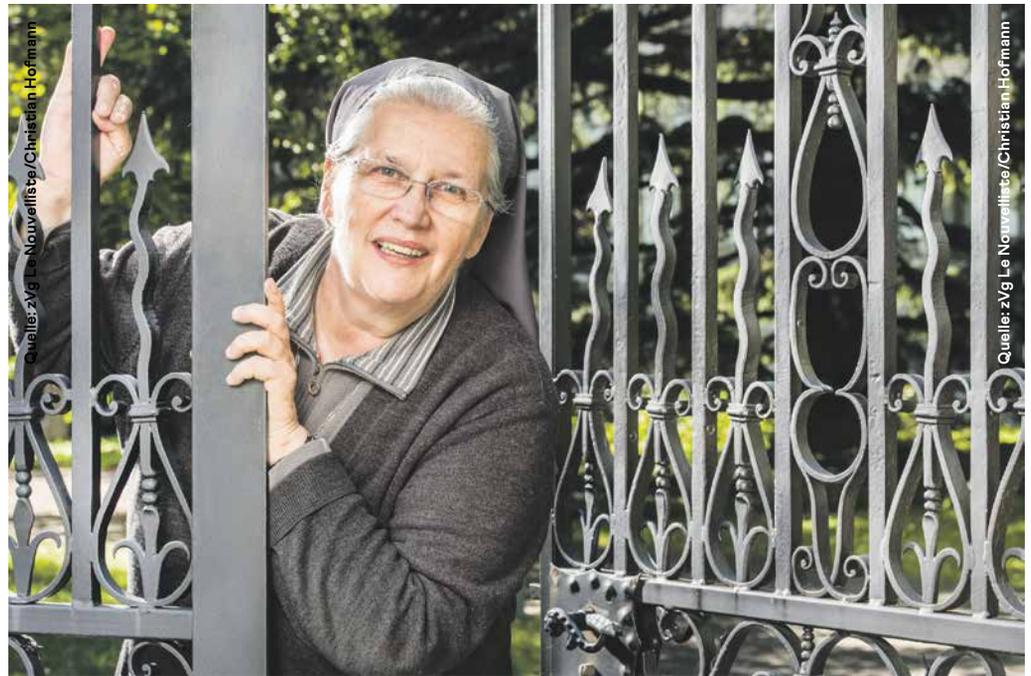
Den sorgfältigen Umgang mit der Natur als einem Lebewesen. Der Garten Eden ist uns anvertraut und wir sollten ihn, anders als es in der Bibel steht, nicht unterwerfen und ausbeuten. Wir müssen Respekt haben vor der Mitwelt und ihr Sorge tragen. Auch die Menschen, die tausende Kilometer von uns entfernt leben, sind unsere Nächsten, und wir dürfen hier in der technisch hoch entwickelten Welt nicht so leben, dass sie geschädigt werden.

Was sagen Sie den Menschen, welche die Hoffnung auf eine Verbesserung des Klimas aufgegeben haben?

Die kleinste Anstrengung, um CO₂-Ausstoss zu verhindern, wirkt etwas. Es geben sich viel mehr Menschen Mühe, als wir meinen. Je mehr wir zeigen, dass wir bereit sind, uns einzuschränken, desto grösser wird der Druck auf die Politik. Es verstecken sich immer noch viele Politiker hinter der Aussage: «Solange das Volk nicht bereit ist, sich einzuschränken, müssen wir nichts tun. Wir können nicht am Volk vorbei Massnahmen ergreifen.» Mit unserem Verhalten können wir Politikerinnen und Politiker davon überzeugen, geeignete Massnahmen zu treffen, um die Klimaziele zu erreichen.

Das Interview führte Eva Meienberg

Die Schweizer Ordensschwester Catherine Jerusalem ist Augustinerin – genau wie der neue Papst.



Der Augustiner auf dem Stuhl Petri

Die Wahl von Leo XIV. löst weltweit Reaktionen aus – auch im eigenen Orden

Mit Leo XIV. wurde ein Ordensmann zum Papst gewählt, der in der augustianischen Tradition verwurzelt ist. Für Schwester Catherine Jerusalem – ebenfalls Augustinerin – ist das mehr als nur ein Detail, es prägt sein Verständnis davon, wie er sein Papstamt ausführt.

Der neue Papst ist ein Augustiner-mönch – gehört also zur gleichen Ordensfamilie wie Sie. Was ist Ihnen nach der Wahl durch den Kopf gegangen?

Catherine Jerusalem: Ich war mitten in einer Sitzung, als die Nachricht uns erreichte. Wir haben sofort unterbrochen: Als der Vorhang in Rom geöffnet wurde, konnten wir auf der Leinwand die ersten Bilder des neuen Papstes verfolgen. Die erste WhatsApp-Nachricht, die ich von einem Journalisten bekommen habe, lautete: «Den hatte ich nicht auf meiner Liste.» Und so bewahrheitet sich, dass alle Spekulationen nichts nützen, denn wer als Papst ins

Konklave zieht, kommt ja bekanntlich als Kardinal zurück. Die zweite WhatsApp-Nachricht kam von meinen togolesischen Mitschwestern aus Lomé: «C'est un augustinien!» – Er ist ein Augustiner!

Was bedeutet das, dass der Papst ein Augustiner ist?

Dass er selbst sofort mitteilte, er sei Augustiner, bedeutet für mich, dass es ihm am Herzen liegt, dies zu sein. Der heilige Augustinus ist Kirchenlehrer, und die Regel, auf die man sich als Augustiner oder Augustinerin bezieht, ist wohl die kürzeste Regel eines Ordens: «Vor

allen Dingen, liebe Brüder, sollt ihr Gott lieben, sodann den Nächsten; denn das sind die Hauptgebote, die uns gegeben sind. Das ist es, was wir euch im Kloster gebieten.» Vorbild ist für Augustinus die Lebens- und Gütergemeinschaft der ersten Christen in Jerusalem. Augustinus mahnt in seiner Regel zum Gebet, zur geistlichen Lesung, zum Bewahren der ersten, ungeteilten Liebe, zum Masshalten und zur Bescheidenheit im Umgang mit den zeitlichen Gütern (Apostelgeschichte 4,32).

Amtseinsetzung Papst Leo XIV.

Was für eine Auswirkung könnte das auf die Ausübung seines Papstamtes haben?

Für uns Augustinerinnen und Augustiner ist die Gemeinschaft wichtig. Gerade die Priester sollen nicht als Einzelne in der Welt herumstolpern, sondern in Gemeinschaft verbunden sein, auch mit ihrem Bischof. Das hat der neue Papst ja in seiner ersten Ansprache auch betont, wie dankbar er in Peru für diese Gemeinschaft, auch der Gläubigen mit dem Bischof, war. Als Augustiner ist der neue Papst sicher ein Brückenbauer. Zu unserer Regel gehört ausserdem, dass wir die Armut geloben. Allerdings ist Augustinus auch hier nicht eng: «Jeder soll nach seinen Bedürfnissen bekommen, was er braucht.» Als Teil der Gemeinschaft fragen wir aber immer: Verträgt sich mein Bedürfnis mit den Möglichkeiten der Gemeinschaft und den Bedürfnissen der anderen? Somit ist der neue Papst sicher ein einfaches, bescheidenes Leben gewohnt.

Ausser Augustiner ist Leo XIV. auch Amerikaner ...

Ich las in einer Zeitung die Schlagzeile «Der neue Papst ist ein Ami». Da ich zweisprachig bin, las ich ami auf französisch, und das heisst Freund! Für uns ist natürlich wichtiger, dass er ein Augustiner ist. Und für die ganze Welt scheint mir bedeutungsvoll, dass er seine Ansprache mit den Worten des auferstandenen Christus begonnen hat: Der Friede sei mit Euch. Mögen die Putins, Nethanjahus, Trumps und so weiter den Friedensruf auch gehört haben, das ist mein Wunsch!

Beatrix Ledergerber-Baumer

Dieser Beitrag erschien zuerst im Forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Feierliche Amtseinführung von Papst Leo XIV.

Am Sonntag, 18. Mai, wurde der neu gewählte Papst Leo XIV. feierlich in sein Amt eingeführt. Rund 100 000 Menschen feierten auf dem Petersplatz in Rom das neue Oberhaupt der katholischen Kirche. Im Papamobil fuhr der Pontifex zuvor vom Petersplatz in Richtung Engelsburg durch die Menschenmenge, die ihm zujubelte. Zu Beginn des Gottesdiensts wurden in einer Prozession die Zeichen der päpstlichen Vollmacht vom Grab des Apostels Petrus, das sich unter der Kuppel des Petersdoms befindet, auf den Platz vor der Basilika getragen. Die Zeichen sind das Pallium, eine Stola aus Schafswolle mit schwarzen Kreuzen, die an die Wundmale von Jesus Christus erinnern sollen, und der Fischerring. Dieser soll an den Apostel Petrus erinnern, der laut biblischer Erzählung von Jesus den Auftrag erhalten hatte, Menschen zu fischen – was bedeutet, Menschen für den christlichen Glauben zu begeistern. Am Anfang seiner Predigt sagte der Papst: «Ich wurde ohne jegliches Verdienst ausgewählt und komme mit Furcht und Zittern zu Euch, als ein Bruder, der sich zum Diener eures Glaubens und eurer Freude machen und mit euch auf dem Weg der Liebe Gottes wandeln möchte, der sich wünscht, dass wir alle eine einzige Familie sind.» Er wies darauf hin, dass das Papstamt gekennzeichnet sei von «aufopfernder Liebe» nach dem Vorbild Jesu. Niemals ginge es

darum, andere durch Zwang, religiöse Propaganda oder Machtmittel zu vereinnahmen. Vielmehr ginge es darum andere zu lieben, wie dies Jesus getan habe, sagte der Papst in seiner Predigt. «In unserer Zeit erleben wir noch immer zu viel Zwietracht, zu viele Wunden, die durch Hass, Gewalt, Vorurteile, Angst vor dem Anderen und durch ein Wirtschaftsmodell verursacht werden, das die Ressourcen der Erde ausbeutet und die Ärmsten an den Rand drängt», sagte Papst Leo XIV. weiter. Zum Abschluss der Predigt erinnerte er an die Kriegsgebiete auf der Welt, wobei er Gaza, Myanmar und die Ukraine explizit erwähnte. Seine Worte richtete er speziell auch an die vielen anwesenden Staatsgäste. Darunter waren der US-Vizepräsident J.D. Vance, der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz, Präsident Wolodimir Selenski aus der Ukraine, Bundespräsidentin Karin Keller-Suter und die peruanische Präsidentin Dina Boluarte, die in der ersten Reihe sass, weil Papst Leo XIV. auch die peruanische Staatsbürgerschaft besitzt. Neben vielen christlichen Würdenträgern waren auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Religionen anwesend: Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Sikhismus, Zoroastrismus und Jainismus waren vertreten. (eme)

Papst Leo XIV. grüsst die Menschen, während er im Papamobil über den Petersplatz im Vatikan fährt.



Quelle: Lola Gomez/CNS photo/KNA

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diacono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Betânia, lugar dos Ramos e da Ascensão do Senhor

Na conclusão do Evangelho de Lucas nos relata da grande festa da Ascensão do Senhor. A festa que nos recorda, que o Filho de Deus retorna ao Pai. Nessa festa o texto bíblico nos traz a seguinte frase: «Depois Jesus levou os discípulos até junto de Betânia e, erguendo as mãos, abençoou-os» (Lc 24,50). Esse versículo possui uma importância enorme na grande festa da Ascensão. O primeiro impulso desse texto bíblico é a ação de Jesus em conduzir os discípulos para a região de Betânia. Foi em Betânia que Jesus iniciou a sua entrada triunfal em Jerusalém no domingo de Ramos. Esse lugar esquecido por muitos, trouxe alegria e aclamação da comunidade de Betânia. Jesus não ficou em Jerusalém, Belém ou Nazaré, mas quis estar com os seus discípulos em Betânia. Jesus certamente surpreendeu

os seus discípulos com esse último chamado para peregrinar junto com ele. Vários lugares registraram a presença peregrina de Jesus no meio dos seus, mas Betânia foi o lugar escolhido para a sua Ascensão.

Deus mostrou o caminho que Jesus deveria passar e por onde passar. Os caminhos que Deus nos revelou na nossa vida são importantes e ele nos levará aos lugares que nos trouxeram alegrias e que revelaram as grandes maravilhas, pois dessa peregrinação por esses lugares poderá nascer a gratidão que nos leva para o segundo impulso. O segundo impulso do texto bíblico de Lucas é a bênção que Jesus dá aos seus discípulos. A amizade e o seguimento uniram Jesus aos seus discípulos. Foram tantas regiões que eles caminharam juntos, foram tantos testemunhos, foram tantas novidades vividas que jamais eles iriam esquecer o mestre amado e principalmente o amigo predileto. Nesse momento da despedida Jesus os abençoa, mostrando a sua gratidão pelo seguimento e adesão ao plano divino. A bênção é um gesto humano repleto da força divina. Essa bênção também nos é prometida, uma bênção que valoriza o esforço humano e o serviço prestado em realizar a Boa Nova e de não desistir. A bênção de Jesus dada aos discípulos foi o último gesto humano de Jesus antes de partir para o azul celeste que chamamos céu. Jesus passou pelo mundo fazendo o bem até o fim.

José Oliveira, Diácono

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel. 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch



Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

Als **offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel** lädt die Basilika Mariastein dazu ein, Hoffnung durch gemeinsames Unterwegssein und Gebet sowie durch die Feier der Sakramente zu schöpfen.

Eucharistiefeyer

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Freitag 31.5.

Marianische Komplet, 20 Uhr,
Gnadenskapelle

Sonntag 1.6.

Rosenkranzgebet, 14 Uhr,
St. Annakapelle

Mittwoch 4.6.

Monatswallfahrt
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeyer mit den
Mönchen, anschl. Rosenkranz

Pfingstsonntag 8.6.

Festgottesdienst mit musikalischer
Gestaltung

Pfingstmontag 9.6.

Gottesdienste wie an Sonntagen

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

«Der Friede sei mit euch allen!»

Papst Leo XIV begrüsst mit diesem umfassenden Friedenswunsch unmittelbar nach seiner Wahl die wartenden Menschen und die ganze Welt. Später sagte er: «Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass dieser Friede sich ausbreitet!» Der Friedensgottesdienst im Kloster Dornach, jeden Sonntagabend um 18.00 Uhr in der Klosterkirche, lädt Menschen aus der ganzen Region ein, die verschiedenen Bemühungen um Frieden in der Welt mitzutragen und zu unterstützen. Das Kerzenritual bei den Fürbitten, in dem sich jeweils die persönlichen Anliegen zu einem grossen Friedenslicht vereinen, ist das verbindende Element dieser Feiern, die die Seelsorgenden des Pastoralraums Birstal als Eucharistie- oder Wortgottesfeier und am 1. Sonntag im Monat als Taizégebete gestalten.

Regelmässige Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst; **Mo:** 18.45 Uhr Anbetung.
Donnerstag: 19.00 Uhr (Ital.)

«From here to Eternity»

Alte Musik trifft auf elektronische Sphären, es entstehen neue Dimensionen des Klangs, die im Tanz zu fast schon mystischer Bewegung finden. Eine Fusion aus klösterlicher Spiritualität, Geschichte und avantgardistischer Klang- und Tanzkunst. Do, 19.06., 19.30–20.30 Uhr, Klosterkirche, Eintritt Fr. 35.–
Infos: www.klosterdornach.ch

Café TheoPhilo – Gespräche auf Augenhöhe

Jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 10.15–11.30 Uhr in der

Bibliothek; offen für alle, kostenlos. Das letzte Café TheoPhilo vor der Sommerpause: Mi, 26.06., 10.15 Uhr

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr,
So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr,
Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.

Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Pastoralraum Laufental-Lützel- täl



Komm Heiliger Geist

Gottes Geist steht für Aufbruch. Pfingsten erinnert uns daran, dass Gottes Geist Menschen Mut macht, Kraft gibt und verbindet.

Diese göttliche Geistkraft wollen wir an Pfingsten 8. Juni als Pastoralraumgottesdienst feiern: Um 9.45 Uhr laden wir alle in die Herz-Jesu Kirche nach Laufen ein.

Unser Kirchenchor singt die Misa Criolla von Ariel Ramirez - musikalisch begleitet von Christian Lübbert an der Orgel und der Gruppe Aruma de Bolivia - unter der Leitung von Reiner Schneider-Waterberg. Anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Papst Johannes XXIII habe in den stürmischen Zeiten des 2. Vatikanischen Konzils in der Kapelle gebetet und Angst vor dem eigenen Mut bekommen. Da hätte er die Stimme von oben vernommen: "Nimm dich nicht so wichtig,, der Heilige Geist ist schliesslich auch noch da."

Ich wünsche uns allen, dass Gottes Geist immer wieder weht - in unserem Pastoralraum, in unserer Weltkirche. Dass wir den Mut haben, den Geist Gottes wirken zu lassen - uns öffnen für Veränderungen und für bereichernde Begegnungen.

Christof Klingenberg

Kollekten

31. Mai/01. Juni: Für die Arbeit der Kirche in den Medien.

08./09. Juni: Diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen - St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenberg, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenberg@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prl.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Web: Pastoralraum Laufental-Lützel-
täl

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Marktseelsorge

Am 3. Juni laden wir alle ein, unseren Stand am Markt zu besuchen. Wir freuen uns auf tolle Begegnungen und Gespräche.

SeniorenTreff

Wir laden die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei ganz herzlich am Donnerstag, 5. Juni

um 11.45 Uhr in der Cafeteria zu einem Grillplausch und Spielnachmittag ein.

Pfingstsonntag

Am Pfingstsonntag, 8. Juni um 9.45 Uhr laden wir Sie ganz herzlich zu einem Festgottesdienst ein. Unser Kirchenchor verstärkt singt die Misa Criolla von Ariel Ramirez, musikalisch begleitet von Christan Lübbert und der Aruma de Bolivia, unter der Leitung von Reiner Schneider-Waterberg. Anschliessend laden wir Sie herzlich zu einem gemeinsamen Apéro ein. *(siehe Hauptartikel)*

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarben: am 28. April Benedikt Kofler im 88. Lebensjahr, am 10. Mai Hedwig Baur im 92. Lebensjahr, am 11. Mai Vera Sólyomvári im 97. Lebensjahr und am 19. Mai Rosa Straumann-Borer im 79. Lebensjahr. Herr, schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Konzert Weltstimmen

Am Freitag 6. Juni 2025 um 20 Uhr findet ein Weltstimmen-Konzert unter der Leitung von Reiner Schneider-Waterberg in der Herz-Jesu Kirche statt.

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Verstorben

Am 16. Mai verstarb aus unserer Pfarrei Dora Otzenberger-Kohler im 87. Lebensjahr. Herr, schenke der Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Trost und Kraft.

Kaffeetreff

Am Donnerstag, 12. Juni findet im Anschluss an den Gottesdienst unser Kaffeetreff im Pfarreiheim statt.

Flurgottesdienst

"Heiland in der Wies"

Herzliche Einladung zum Flurgottesdienst vom 1. Juni um 10.00 Uhr bei der Fichtenhofkapelle. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Halle der Zimmerei Roth statt. Alle die zu Fuss gehen ist die Besammlung beim Dorfbrunnen um 10.00 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst haben sie die Möglichkeit sich in der Festwirtschaft zu verpflegen, die vom Bruuch- und Kulturverein Brislach geführt wird.

Kirchgemeinde Versammlung

Vom Donnerstag, 5. Juni 2025 um 20.00 Uhr im Pfarreiheim Brislach.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Versammlung vom 28. November 2024

4. Genehmigung Rechnung 2024
5. Infos Umbau Pfarrhaus
6. Verschiedenes

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2024 und die Rechnung 2024 liegen während 10 Tagen vor der Versammlung in der Kirche auf.

Der Kirchenrat

Kollekten Jan. – März

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):	
Ökum. Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein	67.05
SOFO Solitaritätsfonds	37.65
Schreibstube Rotes Kreuz BL	64.15
Regionale Caritas beider Basel	66.60
Winterhilfe Baselland	44.70
Pro Senectute beider Basel	100.00
Jubiläe-Chance Kirchengesang	93.60
Spitalexterne Onkologiepflege	41.20
Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL	59.00
Gassenküche Basel	114.40

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Verstorben

Am 10. Mai verstarb aus unserer Pfarrei Elisabeth Schnell im 84. Lebensjahr. Herr, schenke der Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Kaffee-Treff 5. Juni

Der nächste Kaffee-Treff findet am Donnerstag, 5. Juni anschliessend an den Gottesdienst um 9.00 Uhr in der Kirche statt. Es sind alle herzlichst eingeladen.

Frauenverein

Herzliche Einladung zu unserem Rückenworkshop für Frauen und Männer am Samstag, 14. Juni von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal mit der Bewegungspädagogin und Rückentrainerin Patricia Sprunger. Theorie und Praxis wechseln sich ab. Geeignet für jedes Alter. Alle interessierten Frauen und Männer, auch Nichtmitglieder, sind herzlich willkommen. Die meisten Übungen können auch im Stehen oder Sitzen ausgeführt werden. Für Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnehmer/-innenzahl. Anmeldungen bitte an Gertrud Baumgartner, 079 952 40 20, Anmeldeschluss ist Mittwoch, 11. Juni.

Keine Gottesdienste

Am Wochenende vom 31. Mai/1. Juni sowie auch am Wochenende vom 7./8. Juni findet kein Gottesdienst in der Kirche statt.

Das Pfarreisekretariat

bleibt am 11. und 18. Juni geschlossen. In dringenden Notfällen erreichen sie uns unter 079 515 72 00.

Rosenkranzgebete

In den Monaten Juni bis einschliesslich September finden keine Rosenkranzgebete statt. Ab Oktober sind Sie wieder herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Goldene Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 6. September 2025 um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend laden wir Sie herzlich zu einem Imbiss ein. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 18. August beim Sekretariat Tel. 061 771 06 21.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Seniorengruppe

Die Gruppe trifft sich am Freitag, 6. Juni ab 12.15 Uhr im Restaurant Bistro Glashütte, Bärschwil, zum gemeinsamen Mittagessen und Spielnachmittag.

der Pfarrei Wahlen herzlich für die Gastfreundschaft, den Apéro und dem Frauenverein Liesberg für das Mitgestalten der Andacht und das herrliche Apéro-Gebäck.

Pfarramt geschlossen

Das Pfarramt bleibt vom 2. bis 9. Juni geschlossen. Im Notfall wählen Sie die Nummer 079 515 72 00 (Seelsorger Pastoralraum) oder die Nummer 076 308 14 54, Sakristanin M. Hammel.

Gemeinsame Andacht

Am kühlen Abend des 8. Mai feierten Wahlen und Liesberg in der Lourdes-Grotte Wahlen mit Pater Paul eine besinnliche und abwechslungsreiche Maiandacht. "Habemus Papam", eine Fürbitte mehr und gegen Ende der Feier dann auch der Name des neu gewählten Papstes Leo XIV. Ein Grund mehr beim wunderbaren Apéro freudig anzustossen! Wir danken

Kollekten März

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):
Spitalexterne Onkologie- und Palliativpflege, Liestal 53.30
Schweizer Tafel 123.50
Gassenküche Basel 198.20
Ökum. Gottesdienst und Suppentag vom 30.03.2025:
Fastenaktion und HEKS 2'410.50

Pfarrei Liesberg

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

Pfarramt geschlossen

Das Pfarramt bleibt vom 2. bis 9. Juni geschlossen. Im Notfall wählen Sie 079 515 72 00 (Seelsorger Pastoralraum) oder 032 431 14 70, Sakristanin Th. Willemin.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 17. Juni 2025, 19.30 Uhr, Kirchgemeindegemeinschaft Roggenburg

Traktanden:

1. Begrüssung und genehmigen der Traktanden
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten Versammlung
4. Wahlen
5. Genehmigung Jahresrechnung 2024
6. Pastoralraum Laufental-Lützelal
7. Grotte
8. Verschiedenes

Das Protokoll und die Jahresrechnung 2024 können auf Verlangen bei der Verwalterin eingesehen werden.

Vom Kirchenrat Roggenburg-Ederswiler genehmigt am 06.05.2025

Kollekten April

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):
Fastenaktion 293.90
Christinnen und Christen im Hl. Land 151.25

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramtwahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Heiland in der Wies

Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Gemeinsam wandern wird um 10.00 Uhr vom Pfarrhaus zur Kapelle. Es besteht die Möglichkeit den Fahrdienst zu nutzen. Bitte melden sie sich für die Mitfahrgelegenheit im Sekretariat 061 761 63 41. Im Anschluss an den

Gottesdienst haben sie die Möglichkeit, sich in der Festwirtschaft zu verpflegen, welche dieses Jahr vom Bruuch- und Kulturverein Brislach geführt wird.

Kirchgemeindeversammlung

Vom Mittwoch, 18. Juni 2025 um 19.30 Uhr im Pfarreisaal Wahlen.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler

3. Protokoll der Versammlung vom 13. November 2024
4. Genehmigung Rechnung 2024
5. Kirchgemeinden und ihre Immobilien, Information der Landeskirche BL
6. Verschiedenes

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. November 2024 und die Rechnung 2024 liegen während 10 Tagen vor der Versammlung in der Kirche sowie auf der Gemeindeverwaltung auf. Der Kirchgemeinderat lädt alle Pfarreimitglieder herzlich zur Versammlung ein und freut sich über eine rege Teilnahme.

Der Kirchenrat

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 31. Mai

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 1. Juni

09.45 Gottesdienst mit Eucharistie
Jahrzeit für Anna und Leo Zeugin,
Rainer Zeugin-Meier, Leo und

Klara Cueni-Flury und Tochter
Christine, Blanca Munk

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 2. Juni

13.15 -18.15 h Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 3. Juni

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Freitag, 6. Juni

19.00 Herz-Jesu Gottesdienst mit Eucharistie

Samstag, 7. Juni

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten

09.45 Pastoralraumgottesdienst mit Eucharistie und Chor (siehe Text)
18.00 Eucharistiefeier in alban. Sprache

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag

13.15 -18.15 h Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 10. Juni

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Freitag, 13. Juni

10.00 Meditation, Krypta

Brislach

Sonntag, 1. Juni

10.00 Alle die zu Fuss gehen, besammeln sich beim Dorfbrunnen

10.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier bei der Fichtenhofkapelle

Donnerstag, 5. Juni

18.00 Rosenkranz

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten

09.45 Pastoralraumgottesdienst in der Herz-Jesu Kirche Laufen

Donnerstag, 12. Juni

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Kaffeetreff

18.00 Rosenkranz

Kleinlützel

Donnerstag, 5. Juni

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, anschliessend Kaffeetreff.

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten

09.45 Pastoralraumgottesdienst in der Herz-Jesu Kirche Laufen

Liesberg

Sonntag, 1. Juni

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier Dreissigster für Rösli Flück-Orlandi.

Jahrzeit für Jeanne und René Joray-Meister, Louise und Werner Steiner-Henz

Donnerstag, 5. Juni

09.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 7. Juni

17.30 Bruder Klaus Kapelle Riederwald Gottesdienst mit Eucharistiefeier Jahrzeit für Jules und Josefina

Joray-Henz, Verstorbene des Schuljahrgangs 1934

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten

09.45 Herz-Jesu Kirche Laufen Pastoralraumgottesdienst

Donnerstag, 12. Juni

09.00 Rosenkranzgebet

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 2. Juni

16.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten

09.45 Herz-Jesu Kirche Laufen Pastoralraumgottesdienst

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag

16.00 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 1. Juni

10.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier bei der Fichtenhofkapelle

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Pentecoste

Un suggerimento per la preghiera

O Padre, anche noi ti diciamo grazie per il dono dello Spirito. Riconosciamo che il mistero della Pentecoste santifichi la tua Chiesa in ogni popolo e nazione. Ti invociamo: diffondi sino ai confini della terra i dono dello Spirito Santo, e continua oggi, nella comunità dei credenti, i prodigi che hai operato agli inizi della predicazione del Vangelo.

Gottesdienste

Sonntag, 1. Juni

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Intenzione di suffragio per Santo Puleo e Enza Ferrara

Montag, 2. Juni

13.15 MCI Birstal – Laufen
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Mittwoch, 4. Juni

10.00 Altersheim Rosengarten
Santa Messa presso il centro anziani di Laufen

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten

09.45 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa con le parrocchie svizzere della zona pastorale

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag

13.15 MCI Birstal – Laufen
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat
Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer
Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin
Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin
Sabina Hänggi
079 217 30 76

Firmung

Die Firmung ist die Bestätigung der Taufe. Mit der Firmung bekennt sich der junge Mensch dazu, weiterhin als Christ leben zu wollen. Er empfängt den Heiligen Geist, der ihn stärkt und auf seinem weiteren Lebensweg begleitet.

Wir heissen Ehrendomherr Peter Schmid bei uns als Firmspender ganz herzlich willkommen.

Er wird folgenden Jugendlichen das Firm-Sakrament spenden:

Dalla Vecchia Angelina
Felix Jasmin
Henz Colin
Kaiser Muriel
Karrer Tim
Marquis Damian
Parrotto Kaja
Räbsamen Lina
Schmidlin Flavia
Schnell Enea
Stauffer Colin
Suchta Lars
Thalmann Simon

Wir wünschen allen eine erinnerungsvolle Feier und ein schönes Fest!

Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur ordentlichen römisch-katholischen Kirchgemeindeversammlung am Donnerstag, 12. Juni, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus.

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmzähler/in
3. Protokoll der Versammlung vom 14.11.2024
4. Rechnung 2024
5. Sanierung Wohnung Pfarrhaus
6. Verschiedenes

Die Rechnung 2024 inkl. der Traktanden finden Sie im Schriftenstand in der Kirche oder erhalten Sie im Pfarrbüro.

der Kirchenrat

Voranzeigen

Seniorenessen

Das letzte Seniorenessen vor der Sommerpause findet am Mittwoch, 18. Juni, um 12.00 Uhr im 3Klang statt.

Fronleichnam, 19. Juni

Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst in der Lourdes-Grotte statt, sonst in der Kirche.

Gottesdienste

Sonntag, 1. Juni

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Bernhard Schibli)
Heilige Messe: Xaver Jermann-Krüttli
Jahrzeit: Adolphe Walch-Schnell,
Gabriel Piatti-Taperla, Helene
Jermann, Hedwig Halbeisen-Weber,
Germann Borer-Schnell
Kollekte: Mediensonntag
Orgel: Gabriel Piatti

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
10.00 Firmfeier mit Ehrendomherr
Peter Schmid
(Pfr. Franz Sabo)
Kollekte: Firmausflug
Orgel: Johannes Fankhauser
anschl. Apéro

Sonntag, 15. Juni

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Fabienne Jermann)
Kollekte: St. Josefskollekte
Orgel: Georges Tissot

Veranstaltungen

Mittwoch, 4. Juni

19.45 Firmvorbereitung,
Treffen der Firmlinge
in der Kirche

Donnerstag, 5. Juni

09.30 Donnschtigskaffi,
Zum Austausch bei Kaffee und
Gipfeli sind alle herzlich Willkommen!

Freitag, 6. Juni

19.00 Hauptprobe Firmung,
Die Firmlinge mit ihren Paten/
innen treffen sich in der Kirche.

Pastoralraum am Blauen

Pastoralbesuch des Bischofs Felix Gmür am Dienstag, 10. Juni



Um 18.30 Uhr Eucharistiefeier mit Bischof Felix in Zwingen. Die Eucharistiefeier ist offen für alle Mitgläubenden. Das Geheimnis des Glaubens miteinander feiern, Gott danken für all den Reichtum und die Gemeinschaften, die wir geniessen dürfen. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Gläubige an der Eucharistiefeier teilnehmen.

Anschliessend Apéro und Begegnung mit dem Bischofsteam.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit vielen Gläubigen, auf spannende Gespräche, auf die Worte von Bischof Felix, auf das gemeinsame Feiern.

Das Pastoralraumteam
Foto: Copyright Fabienne Bühler

Kollekten

Wochenende 31. Mai/1. Juni

Wir nehmen die Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien auf.

Wochenende 7./8. Juni

Die Kollekte ist für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat in Luzern bestimmt.

Wallfahrt nach Mariastein



Am Samstag, 31. Mai machen wir uns aus allen fünf Pfarreien auf zur Wallfahrt nach Mariastein. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr in der Basilika. Die Kirchenchöre Blauen und Dittingen werden den Gottesdienst musikalisch umrahmen.

Besammlung für den Fussmarsch:
Zwingen (bei der Kirche): 6.00 Uhr
Dittingen (bei der Kirche): 7.00 Uhr
Blauen (beim Rest. Kreuz): 6.45 Uhr
Nenzlingen (beim Busplatz): 6.00 Uhr
Grellingen (bei der Kirche): 6.00 Uhr

Nach dem Gottesdienst ist im Restaurant Post Platz reserviert für Kaffee und Gipfeli. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Marktseelsorge



Am Dienstag, 3. Juni ist in Laufen «Märit». Auch wir sind wieder dort und freuen uns auf euren Besuch!

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen
Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Vorinformation Fronleichnam

Am Donnerstag, 19. Juni um 19 Uhr in der Kirche Zwingen. Dieses Jahr wird der Gottesdienst auch bei schönem Wetter in der Kirche stattfinden, da der Rosengarten aufgrund Umbauarbeiten gesperrt ist.

Vorinformation: Goldenen Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 6. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend Kaffee und Kuchen in der Mensa der Kantonsschule Solothurn. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 12. August beim Sekretariat.

Rückblick Firmung

Herzliche Gratulation den Firmanden zum Sakrament der Firmung! Wir danken allen, die etwas zu dieser Feier beigetragen haben. Wir wünschen den Jugendlichen alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen!



Rückblick Passion am Karfreitag

Unter dem Begriff der Passion Jesu versteht man im Christentum den Leidensweg Jesu Christi, das heisst sein Leiden und Sterben samt der Kreuzigung durch die Römer in Jerusalem. Die Berichte über diese Geschehnisse werden in den Evangelien als Passionsgeschichte bezeichnet.

Das Ende 2015 von Michael Schmoll komponierte Werk orientiert sich textlich an der

Lukaspassion. Sie trägt den Titel „Icker-Passion“ und ist dem gleichnamigen Altarbild der Pfarrkirche Icker bei Osnabrück entlehnt. Die Uraufführung war im März 2016, sowohl in D-Icker als auch bei uns in Blauen.

Die Kirchenchöre von Dittingen und Blauen haben diese Passion nun am Karfreitag zusammen in Zwingen aufgeführt. Leider waren die Musikerinnen und Musiker der Streichinstrumente krank und es musste ohne diese Begleitung gesungen werden. Der Chorleiterin, Gabriela Lanter, und dem Organisten, Moses Kobelt, ist es trotzdem gelungen mit dem Chor eine wunderbare Aufführung darzubieten. Der sehr ernste Inhalt hat die Zuhörenden und Mitwirkenden beeindruckt.



Sigisbert Hänggi

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Zmorge

Nach dem Gottesdienst vom Donnerstag, 12. Juni, sind alle herzlich zum Zmorge im Kulturkeller willkommen.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 4. Juni um 20.15 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal

Traktanden: siehe Lichtblick Nr. 11.2025

Das Protokoll und die Rechnung 2024 liegen 10 Tage vorher in der Kirche auf.

Der Kirchgemeinderat

Wohnung im Pfarrhaus zu vermieten

Ab 1. Juli zu vermieten, an der Dorfstrasse 58, Dittingen, 2,5-Zimmer Erdgeschosswohnung (64m²) mit gedecktem Sitzplatz/Wintergarten. Miete Fr. 1'270.00 plus Nebenkosten Fr. 150.00. Bei Interesse oder für Auskünfte können Sie sich an Dieter Hueber wenden, Tel. 078 402 38 83.18

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Fahrzeugsegnung an Pfingsten

Nach dem Gottesdienst an Pfingsten, werden die Fahrzeuge gesegnet.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Andacht bei der Josefskapelle mit dem Frauen- und Mütterverein

Am Dienstagabend, 3. Juni um 18.30 Uhr treffen wir uns bei der Josefskapelle auf der Hart zu einer Andacht mit Marion Scalinci und anschliessendem Grillen. Jeder Besucher bringt sein Essen selber mit und kann am Feuer sein Grillgut selber zubereiten. Für Getränke und Kaffee ist gesorgt.

Es würde uns sehr freuen, viele Gäste begrüßen zu dürfen.

Frauen- und Mütterverein, Rosmarie Stuber

Café Sunneschyn

Nun ist es wieder soweit, am Donnerstag, 12. Juni ab 14.30 Uhr servieren wir unseren Gästen wieder Spargeln mit Kartoffeln, Schinken und feiner Sauce.

Alle sind herzlich eingeladen!

Team Sunneschyn

Gespendete Kollekten im Monat April

Wir danken für folgende Kollekten:

6.4. Hilfe für Philippinen	121.35 CHF
13.4. Vulkanausbruch Indonesien	779.75 CHF
17./18.4. Christen im Hl. Land	438.40 CHF
19./20.4. Indonesienprojekt	1020.70 CHF
27.4. Stiftung Theodora	514.30 CHF

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Gottesdienste

Blauen

Samstag, 31. Mai

06.45 Restaurant Kreuz
Fussmarsch nach Mariastein,
Treffpunkt beim Restaurant
Kreuz

09.00 Mariastein
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in der Basilika in Mariastein

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Osita Asogwa

Freitag, 13. Juni

09.00 Kirche
Rosenkranzgebet anschliessend
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker

Dittingen

Samstag, 31. Mai

07.00 Bei der Kirche
Fussmarsch nach Mariastein,
Treffpunkt bei der Kirche

09.00 Mariastein
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in der Basilika Mariastein

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
11.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Osita Asogwa und den
Kirchenchören Dittingen und
Blauen

Donnerstag, 12. Juni

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker
anschl. Zmorge im Kulturkeller

Grellingen

Samstag, 31. Mai

06.00 Bei der Kirche
Fussmarsch nach Mariastein,
Treffpunkt bei der Kirche

09.00 Mariastein
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in der Basilika Mariastein

Sonntag, 1. Juni

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Osita Asogwa

Freitag, 6. Juni

09.00 Kirche
Gottesdienst zum Herz-Jesu-
Freitag mit Adolf Büttiker

Samstag, 7. Juni

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Samstag, 31. Mai

06.00 Busplatz
Fussmarsch nach Mariastein,
Treffpunkt beim Busplatz

09.00 Mariastein
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in der Basilika Mariastein

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker
anschliessend Fahrzeugsegnung

Zwingen

Samstag, 31. Mai

06.00 Bei der Kirche
Fussmarsch nach Mariastein,
Treffpunkt bei der Kirche

09.00 Mariastein
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in der Basilika Mariastein

Dienstag, 3. Juni

18.30 Josefskapelle
Andacht bei der Josefskapelle auf
der Hart mit Marion Scalinci und
dem Frauen- und Mütterverein

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
11.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker. Jahresge-
dächtnis für Maria Hueber-
Schnell. Gedächtnis für Alex
Hueber-Schnell

Unsere Verstorbenen

Zwingen

Aus unserer Pfarrei sind Verena Borer
und Silvia Wyss gestorben.
Gott nehme die Verstorbenen auf in sein
Reich und schenke den Angehörigen
Trost und Kraft in ihrer Trauer.

Pastoralraum Thierstein



Pastoralraumspalte zur Firmung

In diesem Jahr am 7. Mai werden 33. Jugendliche das Sakrament der Firmung in der Breitenbacher Kirche erhalten. Während der Firmvorbereitung sind unsere Firmlinge dazu eingeladen, sich mit Themen des Lebens, des christlichen und ihrem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.

In einer Zeit, in der viele junge Menschen auf der Suche nach Sinn, Identität und innerem Halt sind, bietet die Firmung einen Moment der Orientierung und der Stärkung.

Von daher ist die Firmung nicht nur ein traditionelles Sakrament, sondern auch ein persönliches und bewusstes Ja zum Glauben und zur Gemeinschaft. Heute darf die Firmung auch als eine **Einladung verstanden werden**, den Glauben auf eigene Weise zu entdecken. Die Firmung ist kein Abschluss, sondern ein neuer Anfang auf dem persönlichen Lebens- und Glaubensweg. Der Heilige Geist wird dabei zum unsichtbaren Begleiter. Er schenkt Kraft, Mut und innere Klarheit für die Herausforderungen des modernen Lebens. Man merkt immer wieder, wie nach der Firm- Vorbereitungszeit die Jugendlichen offener, hinterfragend, mutig und ehrlich mit ihrem Glauben sind. Auch in diesem Jahr dürfen die Firmlinge solche Erfahrungen sammeln. Am Schluss erinnert die Firmung uns alle Gläubigen daran: **Du bist geliebt, gesegnet und gesendet – genauso wie du bist.** Es ist uns, dem Firmbegleitungsteam eine Grosse Freude, die

Firmlinge ein Stück auf ihrem Glaubensweg begleiten zu dürfen. Zusammen mit dem Team wünsche ich unseren Firmlingen Gottes reichen Segen und der Heilige Geist begleite sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg.

Pfarrer Gregory Polishetti

Firmung

Am Pfingstsonntag, 7. Juni um 16 Uhr eröffnet Domherr René Hügin aus Muttenz den Firmgottesdienst zusammen mit Gregory Polishetti.

Folgenden Firmlingen aus **Breitenbach**: Andris Borer, Mattia Borer, Leandro Carriço de Carvalho, Luana Correoso, Francisca Dos Santos, Lara Ehrsam, Robin Fasciglione, Sara Frrokaj, Nino Koller, Marzia Lazzoi, Aline Lombriser, Laurin Meier, Simone Orlando, Ainhoa Reiner, Loris Scibetta, Sandro Werren, **aus Fehren**: Katja Amstutz, Marco Harder, Timo Hofer, Jael Röthlisberger, **aus Büsserach**: Nicolas Boos, Salome Häner, Fabian Henz, Aurel Kübler, Valentin Musaj, Leonor Pinto, Sina Roth, **aus Bärschwil**: Luana Hänggi, Lars Henz, Silvain Klaar, Rony Christoffel, **aus Erschwil**: Lea Gera, **aus Grindel**: James Dreni, wünschen wir einen unvergesslichen Pfingstsonntag und alles Gute zur Firmung. Geniesst den Tag und feiert anschliessend schön mit Euren Familien.

Im Anschluss an die Firmung organisiert die Kirchengemeinde Breitenbach im Innenhof für Sie einen Apéro. Wir wünschen Ihnen schöne Pfingsten.

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
Nathalie Schaub, We Youth Connect
061 781 45 31

Pfarrei Kontakte

Text Pfarrei Kontakte

BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Adhoc-Chor an der Firmung

Schon zum zweiten Mal, wurde der Adhoc-Chor für die Firmung zusammengestellt. Es sind ca. 25 Personen, welche sich aus dem Gemischten Chor Fehren und Mitgliedern des Chor Himmelried, sowie Außenstehenden, zusammenfügt. Unter der Leitung von Manuela Merckx, probte der Chor an 5 Abenden, bevor er am Pfingstsonntag, 7. Juni um 16 Uhr den Firmgottesdienst musikalisch umrahmt. Wir danken allen Sängern und Sängerinnen für ihr Engagement, damit der Gottesdienst zu etwas unvergesslichem wird.

Yolanda Hiestand

Kinderkirche

Am Sonntag, 1. Juni 2025 findet im 10:30 Uhr Gottesdienst wieder eine Kinderkirche statt. Wir tasten uns ans Beten ran und erfahren, wie man betet, wo man beten kann, für wen oder was man beten kann. Dazu gestalten wir etwas, was einem immer beim beten helfen oder begleiten kann. Das Kinderkirche-Team freut sich auf dich!

Marion Scalinci

Kinderfiir

Am Freitag, 6. Juni 2025 beginnt um 15:00 Uhr in der Kirche Breitenbach die Kinderfiir zum Thema "Gemeinsam sind wir stark". Anschliessend der Feier im Gottesdienst gehen wir in den Saal, basteln etwas Symbolisches zu diesem Thema und nehmen gemeinsam ein Zvieri. Das Kinderfiire-Team freut sich auf dich!

Marion Scalinci

Ökumenisch offener Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Am Donnerstag, 5. Juni ab 14 Uhr, heisst es im Restaurant Zäni wieder: An die Spiele fer-

tig los! Sind Sie Ü60 und lieben das Beisammensein und miteinander Gesellschaftsspiele machen? Dann sind Sie hier genau richtig. Egal welcher Herkunft und welcher Religion, kommen Sie vorbei und geniessen Sie 2.5 Stunden in geselligem Rahmen.



Das Spiele Team freut sich auf Sie

Firmung Ruth Taglang

In Fehren findet am Pfingstsonntag um 9 Uhr im Gottesdienst die Erwachsenenfirmung von Ruth Taglang, Mami von unserem Organisten Elias Taglang, aus Erschwil statt. Ruth möchte mit der Firmung in die katholische Gemeinschaft wechseln. Somit ist es nicht nur eine Firmung, die Pfarrer Gregory Polishetti an Ruth spendet, sondern auch noch einen Eintritt in die katholische Kirche. Ruth ist schon jetzt sehr engagiert im Pastoralraum und nimmt an diversen Tätigkeiten teil oder leitet diese sogar. Ebenso ist sie in Erschwil die neue Sakristanin.

Wir wünschen Ruth einen gesegneten Tag und heissen sie herzlich willkommen in der katholischen Gemeinschaft.

Yolanda Hiestand

Treffpunkt der Frauen

Am Dienstag, 10. Juni treffen sich die Damen des Treffpunkt um 20 Uhr im Pfarreisaal zu einem geselligen Abend. Wir wünschen Euch viel Freude.



BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Gemeinsam statt einsam

Sonntag, 1. Juni um 12.00 Uhr

Vor der Sommerpause haben Edith, Nathalie und Xenia einen Grillplausch zum Mittagessen vorbereitet.

Die Jingle Beats, die jugendlichen Bläsergruppe aus Büsserach, wird auch dabei sein und die Gäste mit musikalischen Leckerbissen verwöhnen. Vorher macht die Band noch bei der Bäckerei Jeker Halt und spielt zum Ständeli auf.

Zum gemeinsamen Mittagessen ohne Voranmeldung im Lokal unter der Kirche sind alle Personen herzlich willkommen, unabhängig ihrer Konfession oder ihres Alters.

Seniorengruppe

Mittwoch, 4. Juni um 14.30 Uhr

Freuen Sie sich auf einen gemütlichen Spiel- und Begegnungs-Nachmittag im Vereinshaus Wydenmatt. Zum Zvieri wird ein feines Erdbeer-Dessert vorbereitet. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie einige unbekümmerte Stunden.

die Organisatorinnen

Pfingsten

Sonntag, 8. Juni um 10.30 Uhr

An Pfingsten erinnern wir uns, wie damals der Heilige Geist über die Jüngerinnen und Jünger von Jesus gekommen ist. Gestärkt und erfüllt konnten sie allen in ihrer Sprache von seiner Botschaft erzählen und so entstand die erste christliche Kirche.



Die Eucharistiefeier in Büsserach wird musikalisch begleitet vom Kirchen- und Männerchor unter der Leitung von Maria Morózova und einer Kleininformation der Dalhousie Pipe

Band unter der Leitung von Markus Zehring.

Freuen Sie sich auf schottische Dudelsäcke und Trommeln, die so wunderbare Stücke wie „Highland Cathedral“ spielen. Die Sängerinnen und Sänger singen Stücke aus der „Haidenmesse“.

Sie dürfen sich also auf einen musikalisch abwechslungsreichen Festgottesdienst freuen.

Bild: Foto Schenker, Oberdorf, Text: Elisabeth Borer

Wir suchen: Aktuarin / Aktuar für den Kirchgemeinderat

Für diese Amtsperiode wird per sofort eine Aktuarin / ein Aktuar gesucht. Die Hauptaufgaben sind Protokollführung und wenig Korrespondenz. Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder den Kirchenrat.

pfarramt.buesserach@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
der Kirchenrat

Pfarrbesuch, Hauskommunion

Auf Wunsch, resp. Anmeldung besuchen unsere Seelsorgenden gerne ihre kranken oder betagten Angehörigen zu Hause oder im Altersheim. Anmeldung bitte beim Pfarreisekretariat.

BEINWIL – ST. VINZENZ

Einladung zur Rechnungskirchgemeindeversammlung

Am Dienstag, 24. Juni 2025 um 20:00 Uhr findet die Kirchgemeindeversammlung im grossen Saal des Klosters statt. Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Wahl des Stimmzählers, 3. Verlesen und genehmigen des Budgetkirchgemeindepotokolls vom 10. Dezember 2024, 4. Genehmigung Jahresrechnung 2024, a) Nachtragskredite, b) laufende Rechnung, 5. Beratung und Beschlussfassung über die Kirchennutzungsgebühr für Konfessionslose, 6. Information Schenkung der Stiftung Beinwil, 7. Pastorales, 8. Verschiedenes. Der Kirchge-

meinderat freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen und eine speditive Versammlung.

Fragebogen – Kirchgemeinde, wie weiter?

Der Kirchenrat bedankt sich bei allen, die sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen - Kirchgemeinde, wie weiter? ausfüllten. Wir durften 21 Fragebogen mit vielen Impulsen, Ideen und Gedanken entgegennehmen. Ihre Mithilfe ist wertvoll und wir können in Erfahrung bringen, was von der Kirchgemeinde erwartet wird und welche Bedürfnisse vorhanden sind.

Goldene Hochzeit

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2025 ihren 50. Hochzeitstag feiern können, zu einem Festgottesdienst ein. Der Gottesdienst findet am Samstag, 6. September 2025 um 15:00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Jubiläumspaare und ihre Begleitpersonen zu einem Imbiss eingeladen. Die Anmeldung der Jubiläumspaare erfolgt ausschliesslich über das Wohnpfarramt. Bitte melden Sie sich beim Pfarreisekretariat, wenn Sie Ihren 50. Hochzeitstag feiern und am Festgottesdienst in Solothurn teilnehmen möchten.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Orgelkonzert in Bärschwil

Eine Woche nach Pfingsten, am 15. Juni 2025, wird die St. Lukas-Kirche die Kulisse eines besonderen Musikerlebnisses sein. Der Kirchenchor Bärschwil lädt zu einem stimmungsvollen Orgelkonzert ein. Unter dem Titel «Fiamma ardente del cuore» wird die brennende Flamme des Herzens den Geist von Pfingsten mit der Musik von Johann Sebastian Bach und Maurice Duruflé in uns wachrufen.

Hauptakteur des Orgelkonzertes ist der aus Italien stammende Musiker Gabriele Martin, welcher den Kirchenchor Bärschwil leitet. Der Chor wird das Programm mit einigen Liedern bereichern. Das Konzert beginnt um 17 Uhr; der Eintritt ist frei. Nach dem Konzert offeriert der Chor allen Besuchern einen Apéro.

Benno Henz, Präsident Kirchenchor

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 23. Juni 2025 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus 1. Stock, Versammlungslokal

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2025
4. Beratungen und Beschlussfassungen
 - 4.1 Beratung der Erfolgsrechnung
 - 4.2 Beratung der Bilanz
 - 4.3 Beratung und Beschluss über die Verbuchung des Ertragsüberschusses
 - 4.4 Genehmigung der Jahresrechnung und der Bilanz 2024
5. Verschiedenes

Die Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung sowie das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2024 liegen während der gesetzlichen Frist am Schalter der Gemeinde auf und können auf der Homepage

www.baerschwil.ch/r-m-kath-kirchgemeinde eingesehen werden.

Kirchgemeinderat Bärschwil

Maialtar



Maialtar in der Kirche St. Lukas

GRINDEL – ST. STEFAN

Karin Felix stellt sich vor

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Grindel

Mein Name ist Karin Felix, ich wohne in Röschenz, bin verheiratet und habe einen Sohn (18 Jahre) und eine Tochter (15 Jahre). Mein erlernter Beruf ist kaufmännische Angestellte. Aber ich habe immer schon gerne mit Blumen und Pflanzen gearbeitet. Schon als Kind/

Jugendliche habe ich im Blauring in der Adventszeit Kränze gebunden. Später habe ich viele Jahre an der Volkshochschule beider Basel diverse Floristikkurse besucht. In den Jahren 2022/2023 habe ich in der Migros Klubschule den Lehrgang Floristik mit Abschlussprüfung gemacht.

Nun freue ich mich sehr, hier in Grindel die Kirche mit Blumen und Pflanzen für die verschiedenen Anlässe zu schmücken. Ich bedanke mich herzlich beim Kirchenrat für das entgegengebrachte Vertrauen.



Karin Felix

Einladung zur Rechnungs-gemeindeversammlung

DO 12. Juni 2025 19.30 Uhr Sitzungszimmer
Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmzählers
3. Protokoll der letzten Versammlung
4. Rechnung 2024
Erläuterungen, Bericht, Beschlussfassung
5. Verschiedenes

Die Rechnung kann nach Absprache im Sekretariat eingesehen werden.

Kirchgemeinderat Grindel

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Kirchgemeindeversamm- lung Rechnung 2024

Mittwoch, 25. Juni 2025 um 20.00 Uhr im Schulhaus Kleinfeld

1. Begrüssung, Wahl Stimmzähler
2. Genehmigung Protokoll 20.11.2024
3. Investition: Genehmigung Schlussabrechnung Bruttokredit CHF 30'000.00 Sanierung Weg Lourdes-Grotte
4. Rechnung 2024
- 4.1 Erläuterungen und Bemerkungen
- 4.2 Revisorenbericht
- 4.3 Genehmigung der Rechnung.
5. Verschiedenes

Die Unterlagen zur Rechnung 2024 liegen ab 16. Juni 2025 im Pfarreisekretariat, in der Kirche und bei der Einwohnergemeinde zur Einsichtnahme auf.

Sekretariat

Das Pfarreisekretariat bleibt bis am 15. Juni 2025 ferienhalber geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt in Breitenbach 061 781 11 54. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Renata Strübi-Borer

Liebe Kirchgemeinde

Bestimmt haben Sie sich schon gefragt, welche fremde Person, der man zwar auf der Strasse, im Dorfladen oder im Postauto sicher schon begegnet ist, da seit kurzem in der Erschwiler

Kirche als Sakristanin tätig ist. Ich lebe zwar mit meinem Mann und zwei Söhnen seit 20 Jahren in Erschwil, hatte aber mit der katholischen Kirche, als bislang reformiertes Kirchenmitglied wenig Berührungspunkte. Seit unser Sohn Elias vor zwei Jahren in der kath. Kirche Breitenbach-Fehren regelmässig Orgeldienste übernimmt änderte sich das. Durch das Mitfeiern vieler Messen und Wortgottesdienste spürte ich immer mehr ein inneres Bedürfnis und ein Angezogenensein von der Liturgie und erfuhr wie wertvoll die Gottesdienste und die Sakramente für mein Leben und meinen Glauben sind. Dadurch und durch mehrere Katechumenatsgespräche ist der Wunsch in mir gereift der katholischen Glaubensgemeinschaft anzugehören. Ich freue mich deswegen sehr auf die Firmung im Pfingstgottesdienst in Fehren. Vor diesem Hintergrund hoffe ich, dass mir der eine oder andere Fehler während meines Sakristaninnen-Dienstes verziehen wird. Ich versuche mein Bestes zu geben und dem dreieinigen Gott und meinen Schwestern und Brüdern im Glauben zu dienen. Ich bedanke mich sehr für die herzliche Aufnahme und freue mich mit Ihnen gemeinsam noch viele Gottesdienste zu feiern.

Ihre Sakristanin Ruth

Herzlich willkommen

Die Kirchgemeinde heisst Ruth Taglang herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude und Spass im neuen Amt als Sakristanin.

Im Namen der Kirchgemeinde Marianna Wälchli

Unterhaltsarbeiten

Da am Mittwoch und Donnerstag, 11. + 12. Juni 2025, Unterhaltsarbeiten an der Orgel stattfinden, fällt das Rosenkranzgebet am Donnerstag, 12. Juni 2025 aus.

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 31. Mai

10.00 Zentrum Passwang, Eucharistiefeier mit Pater Paul

Sonntag, 1. Juni

10.30 Eucharistiefeier mit Kinderkirche, Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

Mittwoch, 4. Juni

08.30 Eucharistiefeier in der Rohrkapelle
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 5. Juni

18.00 Hauptprobe Firmung

Freitag, 6. Juni

15.00 Kinderfiir
16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Beichtgelegenheit
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 7. Juni

16.00 Firmgottesdienst, Kollekte für Notrufnummer für Jugendliche, Nr. 147

Dienstag, 10. Juni

18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit Bruno Widmer

Mittwoch, 11. Juni

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 12. Juni

15.30 Alterszentrum Bodenacker,
Wortgottesfeier und Kommunion

Freitag, 13. Juni

16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier und Kommunion,
Dreissigster für Charles Merckx-
Fröhlicher

Fehren

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
09.00 Eucharistiefeier, Firmung von
Ruth Taglang aus Erschwil,
Jahrzeit für Anna Lindenberger-
Obertüfer; Ruth Lindenberger;
Erich Blom-Donadini; Nelly
Spaar-Blom, Kollekte für die
diözesane Stiftung Priestersemi-
nar St. Beat Luzern

Donnerstag, 12. Juni

08.30 Wortgottesfeier und Kommunion
mit anschliessendem Kaffee im
Restaurant Hofer

Büsserach

Samstag, 31. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Kollekte für die
Arbeit der Kirche in den Medien

Montag, 2. Juni

19.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 6. Juni

08.30 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-
Freitag

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
10.30 Eucharistiefeier, musikalisch
umrahmt vom Kirchen- und
Männerchor und der Dalhousie
Pipe Band, Jahrzeit für Alban
Giger-Bühler, Diöz. Stiftung
Priesterseminar St. Beat, Luzern

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag
19.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 13. Juni

09.00 Hauskommunion für die angemel-
deten Personen

Beinwil

Samstag, 7. Juni

16.00 Firmung Pastoralraum in Breiten-
bach

Bärschwil

Donnerstag, 5. Juni

18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
mitgestaltet vom Kirchenchor.
Kollekte für die diözesane
Stiftung Priesterseminar St. Beat
Luzern

Grindel

Sonntag, 1. Juni

09.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für
Marie Lutz-Fringeli, Kollekte für
die Arbeit der Kirche in den
Medien

Donnerstag, 5. Juni

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfr.
Bruno Stöckli

Dienstag, 10. Juni

14.30 Hauskommunion

Donnerstag, 12. Juni

09.00 Eucharistiefeier
19.30 Rechnungsgemeindeversammlung

Erschwil

Dienstag, 3. Juni

18.30 Andacht in der Lourdes-Grotte

Donnerstag, 5. Juni

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Breitenbach

Donnerstag, 5. Juni

14.00 Ökumenisch offener Spielnach-
mittag für Senioren und Seniorin-
nen,

Dienstag, 10. Juni

20.00 Treffpunkt der Frauen,

Fehren

Freitag, 6. Juni

11.45 Mittagstisch,

Freitag, 13. Juni

11.45 Mittagstisch,

Büsserach

Sonntag, 1. Juni

12.00 Gemeinsam statt einsam, Gemein-
sames Mittagessen im Lokal unter
der Kirche -Sommerfest mit Grill
und musikalischer Unterhaltung
durch die Jingle Beats

Mittwoch, 4. Juni

14.30 Seniorengruppe, Spiel- und
Begegnung- Nachmittag im
Vereinshaus Wydenmatt.

Bärschwil

Donnerstag, 5. Juni

19.30 Treff Punkt im Pfarreisaal,
Gemütliches Beisammensein

Freitag, 13. Juni

19.00 Spielabend für Alle, Lustiger und
gemütlicher Abend im Gemeinde-
haus

Erschwil

Mittwoch, 11. Juni

08.30 z'Morgä für alli im Bernhardsheim.
Durchgeführt von der Frauenge-
meinschaft,

Donnerstag, 12. Juni

12.00 Mittagsclub im Rest. Rössli,

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 15.05.2025 ist Charles Merckx-
Fröhlicher, geb. 1936, verstorben.

Grindel

† Am 23.05.2025 ist Frau Vitore Prenka-
Krasniqi, geb. 1958, verstorben.
"Das ist das Ende", sagte die Raupe. "Das
ist der Anfang", sagte der Schmetter-
ling. Laotse

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad PFlugi, 061 741 11 18

Meltingen

Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92

Oberkirch

Gertrud Vögtlin-Jeger, 077 447 14 23

Web Seelsorgeverband



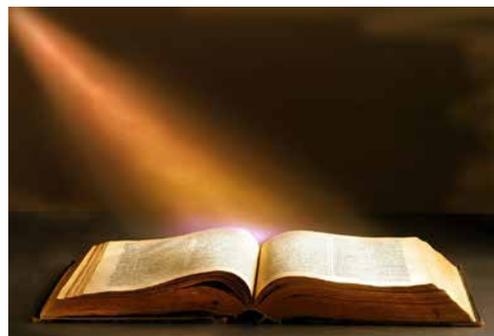
Wortgottesfeier

mit der Liturgiegruppe

Herzliche Einladung zu den Wortgottesfeiern am Wochenende vom 31. Mai / 1. Juni.

Die Liturgiegruppe gestaltet diese Feiern mit grosser Sorgfalt und spiritueller Tiefe. In der Verkündigung des Gotteswortes durch Laien erfahren wir Gemeinschaft im Glauben – von Gläubigen für Gläubige.

Ein besonderer Dank gilt Gertrud Vögtlin und Fredy Pally, die an diesem Wochenende die Liturgie leiten und uns im Hören auf das Wort Gottes leiten.



Pfingsten

Pfingsten – 50 Tage nach Ostern.

An Pfingsten erinnern wir uns an die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Jünger Jesu.



In diesem Jahr dürfen wir am Pfingstsonntag um 18 Uhr Pfr. Kulangara in Oberkirch willkommen heissen. Der Gottesdienst wird musikalisch von Kirchenchor Oberkirch bereichert. Herzlichen Dank den Sängerinnen und Sängern. Ein besonderer Dank den beiden Solistinnen, Christa Grolimund und Gabi Gregorin sowie an den Chorleiter S. Todorovic und der Organistin M. Fülöp.

Am Pfingstsonntag wird Pfr. Kulangara erneut die Messe halten, um 9.00 Uhr in Meltingen, unterstützt vom Kirchenchor Meltingen, unter der Leitung und an der Orgel S. Todorovic. Auch ihnen gilt unser Dank für ihr Engagement.

Die Feier in Himmelried beginnt ausnahmsweise um 11.00 Uhr, damit Pfr. Kulangara genügend Zeit hat, die Kirche zu wechseln. Auch wenn diese Feier ohne Chor stattfindet, wird sie dennoch nicht minder festlich gestaltet.

Am Pfingstmontag wird die Pilgergruppe Hoffstetten-Flüh in die Kirche Meltingen kommen (siehe unter Meltingen).

Wir laden Sie herzlich ein zur Teilnahme an den Gottesdiensten in unserem Seelsorgeverband.

HIMMELRIED – ST. FRANZ XAVER

Senioren-Teekranz

Herzliche Einladung zum Senioren-Teekranz im FrohInn am Donnerstag, 5. Juni 2025. Sabina Saladin und ihr Team freuen sich auf Ihr Kommen. Verbringen Sie einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde bei einer Tasse Tee oder Kaffee und einem feinen Stück Kuchen. Gemeinschaft pflegen – einander begegnen – miteinander Zeit teilen. Was gibt es schöneres?



Kirchgemeindeversammlung

Am Donnerstag, den 3. Juli 2025 laden wir Sie herzlich ein zur Teilnahme der Kirchgemeindeversammlung im Gemeindehaussaal.

MELTINGEN – ST. JOSEF



Bittgang

Herzlich begrüßen wir die Pilgergruppe aus Hofstetten-Flüh in unserer Wallfahrtskirche in Meltingen. Es freut uns stets, wenn Bittgänger den Weg auf sich nehmen, um die heilige Maria um Schutz für ihre Stalltiere zu bitten. Besonnendes die Maul und Klauenseuche hat früher die Bauern der umliegenden Region dazu bewegt, in die kleine Maria-Wallfahrtskirche in Meltingen zu pilgern. In der heutigen Zeit, in der sogar Mutationen dieser Krankheit auftreten, die auch den Menschen – insbesondere Kinder – befallen können, erscheint uns die Hilfe der Gottesmutter im Kampf gegen Viren und Krankheiten nötiger denn je.

Kirchgemeindeversammlung

Am Dienstag, den 1. Juli 2025 freuen wir uns auf Ihre Teilnahme an der Kirchgemeindeversammlung im Pfarreiheim.

OBERKIRCH-NUNNINGEN-ZULLWIL – ST. URS UND VIKTOR

Einladung

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung
Mittwoch, 18. Juni 2025, 19.30 Uhr im Pfarreiheim Oberkirch

Jahresrechnung 2024
Traktanden

1. Begrüssung und besinnliche Worte
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Dezember 2024 / Budget 2025
5. Beratung Jahresrechnung
6. Genehmigung der Jahresrechnung
7. Revisorenbericht
8. Genehmigung des Revisionsbericht
9. Entlastung der Verwaltung
10. Diverses

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.

Bitte reichen Sie allfällige Anträge bis spätestens Freitag, den 6. Juni 2025, beim Kirchenrat ein. Die Jahresrechnung 2024 kann beim Pfarramt in Oberkirch ab dem 30. Mai 2025 bezogen werden. Die Unterlagen können auch direkt auf unserer Homepage www.ssv-himmelried-meltingen-oberkirch unter „Aktuell“ eingesehen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Meinrad Hueber, Präsident



Urlaub

Pfr. Ignacy Bokwa ist bis am 17. Juni in Urlaub. In dringenden Fällen oder bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an die Notfall-Telefonnummer: 079 910 58 84. Wir werden Sie so schnell wie möglich zurückrufen, um Ihnen zu helfen.

Kollekten

Wochenende 31.05./01.06.

Die Kollekte ist für den Mediensonntag bestimmt.

Pfingstwochenende

Das Opfer ist für das Priesterseminar Luzern bestimmt.

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Spende.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Green Hope	201.80 CHF
Theodora Stiftung	541.70 CHF
Chance Kirchenberuf	100.10 CHF
Sonnhalde Roderis	269.35 CHF
Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.	

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 31. Mai

18.00 Oberkirch
Wortgottesfeier mit der Liturgiegruppe mit Kommunionsspende, Jahrzeit für Magdalena Grolimund-Hofer, Luzia und Otto Hänggi-Grolimund, Josef Grolimund, Mina Bracher-Grolimund, Lydia und Franz Hänggi-Gasser

Sonntag, 1. Juni

09.00 Himmelried
Wortgottesfeier mit der Liturgiegruppe mit Kommunionsspende
10.45 Meltingen
Wortgottesfeier mit der Liturgiegruppe mit Kommunionsspende

Montag, 2. Juni

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 3. Juni

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt

Mittwoch, 4. Juni

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung

Donnerstag, 5. Juni

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Der Gottesdienst entfällt

Samstag, 7. Juni

18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr- Kulangara, feierlich begleitet durch den Kirchenchor

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr- Kulangara, feierlich begleitet durch den Kirchenchor
13.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr- Kulangara

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag
08.30 Meltingen
Eucharistiefeier der Pilgergruppe Hofstetten-Flüh

Dienstag, 10. Juni

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt

Mittwoch, 11. Juni

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung

Donnerstag, 12. Juni

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Der Gottesdienst entfällt

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarreileitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekten

Wochenende 31. Mai/01. Juni sammeln wir für die Arbeit der Kirche in den Medien
Wochenende 07./08. Juni ist die Sammlung für die diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern bestimmt.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

Büren

Einladung zur Rechnungs-Kirchgemeinde-versammlung

Montag, 2. Juni 2025, 20:00 Uhr, Pfarrsaal
Traktanden

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024
4. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2024
5. Verschiedenes

Die Unterlagen liegen ab Mittwoch, 28. Mai 2025 in der Kirche auf und können bis am Freitag, 30. Mai 2025 per eMail (philippe.hasler@bluewin.ch, der Versand erfolgt per eMail) angefordert werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Kirchenrat Büren

Frauenverein BNS

Am Mittwoch 04. Juni 2025 um 14 Uhr findet die Märlistunde im Pfarrsaal Büren statt. Alle nötigen Infos und Details finden Sie auf der Homepage: www.frauenverein-bns.ch

Mittagstisch Seewen

Freitag, 06. Juni 2025 Museum Seewen

Wir treffen uns um 11:45 Uhr im Restaurant. Um die Teilnahme zu planen, bitten wir um Anmeldung und/oder Mitfahrgelegenheit bis spätestens 02. Juni 2025. Anmeldung bitte bei Anita Vögtli:

(079 489 80 07/voegtli.anita@ebmnet.ch)

Vielen Dank und bis bald - Ihr Mittagstisch-Team

Danke

Wir danken Pfarrer Kennedy Ibe herzlich für seine Aushilfe in unserem Seelsorgeverband an den Wochenenden Anfang und Ende Mai.

Maiandacht beim Bildstöckli, Nuglar



Gespendete Kollekten Januar-April 2025

Epiphanie	52.25 CHF
Sternsinger Missio	253.00 CHF
SOFO für Mutter und Kind	21.75 CHF
Winterhilfe Schweiz	250.10 CHF
Caritas Solothurn	95.80 CHF
Wegbegleitung	173.20 CHF
Kloster Mariastein	125.70 CHF
Chance Kirchengesang	87.80 CHF
Schweizer Berghilfe	102.35 CHF
Solo. Studentenpatronat	128.50 CHF
Fastenaktion inkl. Suppentag	972.60 CHF
HEKS (Suppentag)	617.10 CHF
Karwochenkollekte	520.05 CHF
Jugendlager Dorneckberg	826.95 CHF
Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung	

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 31. Mai

19.00 Büren
Eucharistiefeier
mit Pfarrer Kennedy Ibe

Sonntag, 1. Juni

09.30 Seewen
Eucharistiefeier
mit Pfarrer Kennedy Ibe

Dienstag, 3. Juni

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. Juni

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir beten gemeinsam für den Frieden

Donnerstag, 5. Juni

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 6. Juni

09.00 Büren
Eucharistiefeier
19.00 Büren
Rosenkranz
19.00 Seewen
Rosenkranz

Samstag, 7. Juni

19.00 Büren
Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten
09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
10.30 Seewen
Eucharistiefeier
Der Gottesdienst wird feierlich vom Cäcilienchor umrahmt

Dienstag, 10. Juni

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. Juni

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - gemeinsam beten wir für den Frieden

Donnerstag, 12. Juni

09.00 Seewen
AUSFALL

Freitag, 13. Juni

09.00 Büren
AUSFALL

Samstag, 14. Juni

19.00 Seewen
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Ernst Zeugin-Wohlgemuth

Sonntag, 15. Juni

09.30 Büren
Eucharistiefeier
10.00 St. Pantaleon
Konfirmation
mit Pfr. Fritz Block

Agenda

Liturgie

Sonntag, 1. Juni

7. Sonntag der Osterzeit: Apg 7,55–60; Offb 22,12–14.16–17.20; Joh 17,20–26

Sonntag, 8. Juni

Pfingsten: Apg 2,1–11; 1 Kor 12, 3b–7.12–13 oder Röm 8,8–17; Joh 20, 19–23 oder Joh 14,15–16.23b–26

Montag, 9. Juni

Pfingstmontag: Apg 19,1b–6a oder Joël 3,1–5; Röm 8,14–17; Joh 3,16–21

Veranstaltungen

Vortrag – Verrückt und / oder religiös?

Menschen, die religiöse Erfahrungen machen, berichten von Begegnungen mit einer letztlich nicht erfahrbaren Wirklichkeit, die sich in ihrem Leben geltend macht. Nach einem psychotischen Erleben beschreiben Betroffene das Eindringen von etwas Fremden, anderen ins eigene Erleben. Zudem schildern Menschen Entgrenzungserlebnisse, ein Verschwimmen der klaren Grenzen des Ich und eine Verschmelzung mit der Umwelt. Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Wo begegnen sich die «Sprache der Verrücktheit» und die religiöse Sprache? Im Forum für Zeitfragen referiert die Theologin und Psychiatrieseelsorgerin Regine Munz am **Mittwoch, 11. Juni, um 19.00 Uhr** über religiöse und psychotische Erfahrungen.
Veranstaltungsort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel.
Eintritt frei, Kollekte

Stadtführung – die ersten jüdischen Gemeinden in Basel

Seit 800 Jahren gibt es die Mittlere Brücke in Basel. Dieser Brückenbau prägte auch das Schicksal der jüdischen Gemeinde. **Am Sonntag, 15. Juni**, informiert Roger Hermon, Kenner der Lokalgeschichte mit genauer Quellenkenntnis in allen modernen und antiken Ursprachen, in einer **Stadtführung** über die ersten jüdischen Gemeinden in Basel. **Anmeldung bis zum 12. Juni an info@cjp.ch.** Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

KULIMA – Festival der Kulturen

Das KULIMA ist das **Festival der Kulturen in Sissach am Samstag, 14. Juni, vom 12 bis 24 Uhr im Jakobshof**. Dieses Jahr wird das KULIMA bereits zum 6. Mal von Freiwillige für Flüchtlinge Sissach FFFS organisiert. Es soll Menschen aller Kulturen, die in Sissach und der Region leben, bei einem fröhlichen Fest zusammenbringen. An verschiedenen Ständen werden typische Mahlzeiten angeboten: Ukrainische, tamilische, chinesische, afghanische und italienische Köstlichkeiten warten auf hungrige Mägen. Zu ukrainischen, brasilianischen und afrikanischen Klängen wird das Fest bis Mitternacht gefeiert. Viele zusätzliche Angebote und Aktivitäten wie den Freizyt-Märt, Spielstände, Geschichten für Kinder, Konzerte der RMS oder ein Flomärt.

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 1. Juni

Sternstunde Religion: «Als männlich und weiblich schuf er sie» – so erzählt es die biblische Schöpfungsgeschichte. Was das für Transpersonen heisst, und

warum der Streit um diese Frage zu den brisantesten der christlichen Kirchen gehört, erklärt der Film «Trans und religiös». SRF 1, 10.00 Uhr

Sonntag, 8. Juni

Römisch-katholischer Pfingstgottesdienst aus Appenzell; SRF1, 11.00 Uhr

Katholischer Pfingstgottesdienst aus der Pfarrkirche St. Luzius Göfis, ZDF/ORF, 9.30 Uhr

Evangelischer Pfingstgottesdienst aus der Christi-Himmelfahrt-Kirche in Freising, ARD 10.00 Uhr

Hachschara – Israels Pioniere aus Wien.

Eine Dokumentation über die Geschichte jener Jüdinnen und Juden aus Wien, die massgeblich daran beteiligt waren Eretz Israel wieder zu besiedeln und damit den Grundstein für den modernen jüdischen Staat gelegt haben. Noch lebende Zeitzeugen/innen und die Nachkommen der Hachschara-Pioniere erzählen in persönlichen Interviews von den Geschichten der jüdischen Auswanderer aus Wien. ORF2, 17.05 Uhr

Montag, 9. Juni

Katholischer Gottesdienst aus der Kirche Christi Auferstehung in Köln-Lindenthal, ARD, 10.00 Uhr

Kirche ohne Rassismus. People of Color in kirchlichen Einrichtungen kämpfen gegen Alltagsrassismus und institutionelle Diskriminierung. Sie sind in Führungspositionen unterrepräsentiert und werden oft stereotyp dargestellt. Seelsorger Muziazia, Referentin Vecera und Pfarrer Moumouni setzen sich für Veränderung ein, leiten Workshops und fördern die interkulturelle Entwicklung in verschiedenen Kirchengemeinden. Dokumentation. ZDF, 17.30 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel, 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur/radio SRF

Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr;

www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Sie haben die Frage
Wir haben die Antwort



Nach meinem Verständnis hat der verstorbene Papst Franziskus den Zugang zur Kommunion für Geschiedene erleichtert. Allerdings habe ich nicht verstanden, wie. Kann ich als Geschiedener und Wiederverheirateter die Kommunion in der sonntäglichen Messe bekommen, oder muss ich dafür etwas unternehmen? (Der Absender möchte anonym bleiben.)

Papst Franziskus hat tatsächlich in seinem Apostolischen Schreiben *Amoris laetitia* über Ehe und Familie von 2016 betont, die Kirche müsse auch an der Seite von Geschiedenen und Wiederverheirateten stehen. Seelsorgende sollten die Menschen begleiten und ihnen helfen, gute Entscheidungen zu treffen. Bei der Frage des Zugangs (oder nicht) der Wiederverheirateten zur Kommunion entscheidend ist somit nicht Zulassung von aussen, sondern Entscheidung des eigenen Gewissens. Dazu können folgende Fragen helfen: Wieso ist die erste Ehe auseinandergegangen? Trage ich daran (immer noch) Schuld? Was habe ich davon gelernt für meine jetzige Beziehung? Trage, und wenn ja, erfülle ich moralische Verantwortung für meine Ex-Frau/meinen Ex-Mann oder Kinder aus der ersten Ehe?

In einer Fussnote (Nr. 351) von *Amoris laetitia* heisst es, geschiedenen Personen, die wieder geheiratet haben – nach der positiven Entscheidung des eigenen Gewissens – ist in Ausnahmefällen die Teilnahme an der Kommunion erlaubt: «Deshalb erinnere ich [die Priester] daran, dass der Beichtstuhl keine Folterkammer sein darf, sondern ein Ort der Barmherzigkeit des Herrn. Gleichermassen betone ich, dass die Eucharistie nicht eine Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein grosszügiges Heilmittel und eine Nahrung für die Schwachen ist.»

Auf die spätere Frage, wie katholische Seelsorger mit wieder-verheirateten Geschiedenen umgehen sollten, antwortete Franziskus: «Ich könnte auf zwei Weisen antworten: auf kasuistische Weise, die nicht christlich ist, auch wenn sie kirchlich sein kann. Oder gemäss dem Lehramt der Kirche, wie es im achten Kapitel von *Amoris laetitia* geschrieben ist.» Dort gehe es darum, einen Weg der Begleitung zu gehen, um «in geistlichen Entscheidungen Lösungen zu finden».

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und Dozent des kirchlichen Eherechts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Schicken Sie uns Ihre Frage per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an die Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel. Wir finden die Antwort.

Schweizer Spenden unterstützen Kinderkrankenhaus



1,8 Millionen Franken – diese Summe haben Schweizer Katholiken und Katholiken im Jahr 2024 während der alljährlichen Weihnachtskollekte für das Caritas Baby Hospital in Bethlehem gespendet. Mit dem Geld, das während der Spendenaktion seit nun schon 60 Jahren gesammelt wird, unterstützt die Kinderhilfe Bethlehem die Versorgung von Kindern und Babys im Westjordanland. Als einziges Kinderspital in Palästina spielt das Caritas Baby Hospital eine zentrale Rolle bei der Gesundheitsversorgung in der Region. Dank der regelmässigen Unterstützung aus der Schweiz kann das Spital seine medizinischen Angebote zuverlässig anbieten.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: zVg Abtei Münsterschwarzach
Bild Vermischtes: KHB/Meinrad Schade

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Sprühende Pfingstfunken

Feuer ist ein Symbol für den Heiligen Geist

Am 50. Tag nach Ostern feiern die Christen Pfingsten. Die deutsche Benennung «Pfingsten» ist abgeleitet von griechisch «pentekoste heméra», das bedeutet «fünzigster Tag». Wie Ostern und Auffahrt ist Pfingsten ein beweglicher Feiertag, dieses Jahr fällt er auf den 8. Juni. An Pfingsten feiern wir den Heiligen Geist, der an diesem Tag zu den Jüngern Jesu kam. Die Jünger konnten Jesus zwar nicht sehen, aber sie fühlten, dass er da war – wie bei einem Geist. Der Heilige Geist ist ebenso wie Jesus ein Teil Gottes. Gott hat also drei Gesichter: Den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Geburtstag der Kirche

Die Erzählung dazu steht in der Bibel in der Apostelgeschichte 2. Die Jünger Jesu kamen 50 Tage nach seinem Tod zum jüdischen Fest Schawuot in Jerusalem zusammen. Plötzlich kam vom Himmel ein lautes Brausen, das wie ein Sturm klang. Der Heilige Geist kam in Form von Flammen – in der Bibel ist die Rede von Feuerzungen – auf die Jünger herab. Daraufhin konnten sie fremde Sprachen verstehen und sprechen. Das bedeutete, dass sie mit allen Menschen auf der Welt über Jesus reden und die christliche Gemeinschaft miteinander verbinden konnten. Deshalb gilt Pfingsten auch als «Geburtstag der Kirche».

Dieses Pfingstwunder wird als Aussendung oder Ausgiessung des Heiligen Geistes bezeichnet. Der Heilige Geist ist für Christen dabei die Liebe, die von Gott zu den Menschen fliesst und auch zwischen den Menschen strömt. Weil der Heilige Geist den Jüngern als Flammen erschien, ist Feuer eines der Symbole für den Heiligen Geist. Weitere Pfingstsymbole sind die Taube, Wind, Wasser, Öl und die Pfingstrose.

Pfingstzeit ist Lagerzeit

Das Pfingstwochenende nutzen viele Jublascharen und Pfadfindergruppen für ein «Pfila», ein Pfingstlager. Dieses Jahr treffen sich zum ersten Mal alle Jungwacht Blauring-Scharen der Schweiz zu einem Pfingstlager, dem Jublasurium, vom 7. bis 9. Juni in Wettingen. Das Feuer spielt in jedem «Pfila» eine wichtige Rolle, sowohl beim Kochen und als wärmendes, gemütliches Lagerfeuer.

Marie-Christine Andres



Aus Holzwolle, Birkenrinde, Wachs aus alten Kerzen, Schnur und dünnen Zweigen kannst du Anzündhilfen selbst herstellen. Am besten machst du das zusammen mit Erwachsenen an einer Feuerstelle im Freien.

Feuern macht Freude

Für ein schönes Feuer brauchst du gutes Holz, ein Feuerzeug und eventuell Anzündhilfen (diese kannst du selber basteln, siehe rechts). Am besten eignet sich Laubholz wie Buche. Das Holz sollte möglichst trocken sein. Damit das Feuer genug Sauerstoff bekommt, solltest du die Scheiter mit Löchern dazwischen aufeinanderstapeln, alle in die gleiche Richtung oder als Kreuzbeige wie auf dem Bild oben. Ein Holzfeuer braucht Zeit. Es dauert etwa eine Stunde, bis sich eine Glut bildet, auf der du grillieren kannst.

